

Erscheinungswöchentlich 11 bis 12 mal. Schriftleitung (Telefon Maribor Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Maribor Nr. 2024) MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Dositejeva ulica 6 Tel. 28884 Anfragen Rückporto beiliegen



Abbestellen- u. Abonnements-Annahme in Maribor Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert

Mariborer Zeitung

Vollständiger Bruch England-Irland

De Valera setzt seine republikanische Politik unentwegt fort Die Drohungen Englands

L o n d o n, 2. Dezember.

Die gesamte englische Presse beschäftigt sich mit dem englisch-irischen Konflikt, der in den letzten Tagen derartige Formen angenommen hat, daß bereits vom letzten Stadium der schwebenden Streitfrage gesprochen werden kann.

Der irische Ministerpräsident De Valera hat der englischen Regierung formell mitgeteilt, daß er an keine Abänderung des heutigen, Dubliner Regierungsturfes denke und daß er mit allem Eifer für die Erzielung der Unabhängigkeit der irischen Republik sich einsetzen werde. In diesem Zusammenhang schreiben die heutigen Blätter, der Unterstaatssekretär für Kolonien, Thomas, werde in der am Dienstag stattfindenden Sitzung des Unterhauses diese irische offizielle Mitteilung verlesen, wird diese Antwort ultimativen Charakter tragen. Die irische Regierung wird darin vor die Alternative gestellt werden, die Souveränität des Königs von

England anzuerkennen oder aber aus dem britischen Staatenverband als Empire auszutreten. Im letzteren Falle würde die englische Regierung zu weittragenden Maßnahmen greifen, u. a. würde England einigen Millionen von in England lebenden Iren die Staatsbürgerschaft aberkennen und sie ausweisen, was die soziale Krise in Irland ungeheuer verschärfen würde.

P a r i s, 2. Dezember.

Wie aus Dublin berichtet wird, hielt Ministerpräsident De Valera in seinem Wahlkreis eine Rede, in der u. a. sagte: „Die Aufteilung Irlands in zwei Staaten ist das schwerste Verbrechen, welches England Irland gegenüber begangen hat. Die Politik der Minderheit hat, so homogen sie auch sein mag, kein Recht, sich vom irischen Mutterland abzutrennen. Die ökonomischen Interessen Irlands verlangen, daß Irland eine wirtschaftspolitische und sozialpolitische Einheit werde. Meine Regierung wird den Kampf um Irlands Unabhängigkeit auch weiter fortsetzen.“

Chautemps stellt sich vor

P a r i s, 2. Dezember.

Die Regierung Chautemps wird sich heute nachmittags der Kammer vorstellen. Zuerst findet eine Memorandum nach dem verstorbenen Minister François Mitterrand statt. Daraufhin wird die Regierung die Kammer ersuchen, von der Zusage einer politischen Debatte Abstand zu nehmen. Mit diesem Wunsch wird die Vertrauensfrage verknüpft sein. Man ist der Ansicht, daß die Regierung schon bei diesem ersten Treffen gestützt werden könne. Erst dann, wenn die Kammer diesen Antrag angenommen haben werde, will die Regierung ihre Budgetanierungsvorlage unterbreiten.

R o m, 2. Dezember.

Litvinov ist heute in Neapel eingetroffen und wurde von einem Vertreter des Duce begrüßt, worauf er die Reise nach Rom fortsetzte, wo er heute nachmittags eintrifft.

W i e n, 2. Dezember.

In einem hiesigen Sanatorium ist gestern Frau Helene Schöber, die Gattin des erst kürzlich verstorbenen Bundeskanzlers und Polizeipräsidenten, einem langen Leiden erlegen.

Börse

Z ü r i c h, 2. Dezember. Devisen. Paris 20.20, London 17.06, New York 327, Mailand 27.20, Prag 15.31, Wien 68, Berlin 123.30.

Das Kabinett des öffentlichen Wohls

P a r i s, 28. November.

Camille Chautemps, der Sohn einer uralten Familie von Politikern und Gerichtsherrn, gilt nicht umsonst als eine der stärksten Stützen des französischen Radikalismus und des republikanischen Regimes überhaupt. Es ist kein Zufall, daß er in einer kritischen Stunde, der kritischsten vielleicht seit Boulanger und Dreyfus, zur Macht berufen wurde; zwar sieht in ihm niemand den „Chef“, der angeblich zur Rettung Frankreichs notwendig sein soll, aber als ein starker Diener bezeichnet ihn Freund und Gegner. Die Frage ist nur, ob die Einrichtungen noch kräftig genug sind, um einen Mann zu tragen, der aus ihnen das Beste herauszuholen will.

Von der Regierung Chautemps behaupten die einen, es sei ein Jakobinerklub, die andern, ein „Comité du salut public“. Beide Lager der Linken und der Rechten geben zu, daß es kein Kabinett ist im gewöhnlichen Sinne; rein parteipolitisch stützt es sich auf keine feste Mehrheit, da sich sowohl das Kartell wie auch die Konzentration als unmöglich erwiesen haben. Die Altsozialisten selber tödten die letzten Lebenskeime des Linkskartells, indem sie vor der Regierungsbildung einen geradezu blutigen revolutionären Aufruf erließen, der die Radikalen endgültig abstoßen mußte; zwar berief man dann noch eine „Delegation sämtlicher Linken“ ein, aber es wurde nicht einmal mehr der Versuch gemacht, ein gemeinsames Regierungsprogramm aufzustellen. Am gleichen Tage wurde zwischen den streikenden Kohlenarbeitern des Nordens die „proletarische Einheitsfront“ gebildet, und der französische Altsozialismus findet sich langsam zurück in den revolutionären, querschnittlichen Schok, aus dem ihn das republikanische Genie eines Bourgeois herausgerissen hatte.

Aber auch die Konzentration nach der Mitte hin konnte nicht zustande kommen. Camille Chautemps war auf dem letzten Parteitag in Nancy der entscheidende Vertreter der radikalen Lehre, wonach das „Kabinett“ der Republik auf keinen Fall zu einer Linken „Flügelpartei“ werden dürfe. Dieser Doktrin getreu trat er sowohl mit den Neosozialisten als auch mit den Linksrepublikanern in Verhandlungen und bot ihnen je zwei Kabinettsitze an. Die letzte Regierung Sarraut wurde von den Neosozialisten gestützt, während die Linksrepublikaner (Metri, Mandin) sie im kritischen Augenblick unterstützten. Die Linksrepublikaner forderten eine weitere Ausdehnung der Mehrheit nach der Rechten hin, um mit der nationalen Union einen verlässlichen Anfang zu machen. Chautemps lehnte ab, und damit fiel das ganze Gebäude. Die Radikalen allein sind nunmehr Träger der Regierungsgewalt, und es muß sich zeigen, ob sie, wie ihre Ahnen vor 140 Jahren, Frankreich aus schwerster innerer Not zu retten vermögen.

Sieht man von all diesen politischen Verhandlungen und Kabinettsintrigen ab, die eine Kabinettsbildung in Frankreich zu begleiten pflegen, so ist als wichtigstes Ereignis

Heute, Samstag, im Saal der Zadrúžna gospodarska banka um 16:30 und um 20:30

NIKOLO-ABEND

DES ISSK MARIBOR

Nachmittag Kinderfest — Auftritt der kleinen Harmonikaspieler

NSDAP und Reich identisch

Rudolf Heß und Ernst Röhm Minister ohne Portefeuille.

B e r l i n, 2. Dezember.

Das Reichskabinett hat gestern einen Beschluß gefaßt, mit dem die restlose geistliche Identität zwischen der NSDAP und dem Reich hergestellt und für immer verankert wird. Im Sinne dieses Kabinettsbeschlusses ist die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung) gleichbedeutend mit dem Reich. Mit diesem wichtigen Beschluß ist die restlose Verflechtung der Begriffe NSDAP und Reich durchgeführt worden, was insbesondere für das Ausland und für die Diplomatie von Wichtigkeit ist. Die Partei und das Reich sind gleichbedeutende Träger der deutschen Staatshoheit. Die Partei erhält geistlich den Charakter einer Vorkammer öffentlichen Rechtes. Um die Zusammenarbeit zwischen der Partei, der SA und SS mit den Behörden des Reiches und der Städte auf das innigste zu

verquiden, wurden der Stellvertreter Adolf Hitler, Rudolf Heß, und Stabschef Röhm, der Oberbefehlshaber der gesamten SA, zu zeitlich unbegrenzten Reichsministern ohne Portefeuille ernannt. Die beiden Männer werden jedem Ministerrat beizugehen. Für die Mitglieder der NSDAP wird eine eigene Parteigerichtsbarkeit eingeführt, die unter Umständen auch Haftstrafen einführen und aussprechen kann.

Belgien verläßt den Völkerbund?

Die Kredite für Genz nicht mehr im Staatshaushalt eingesezt.

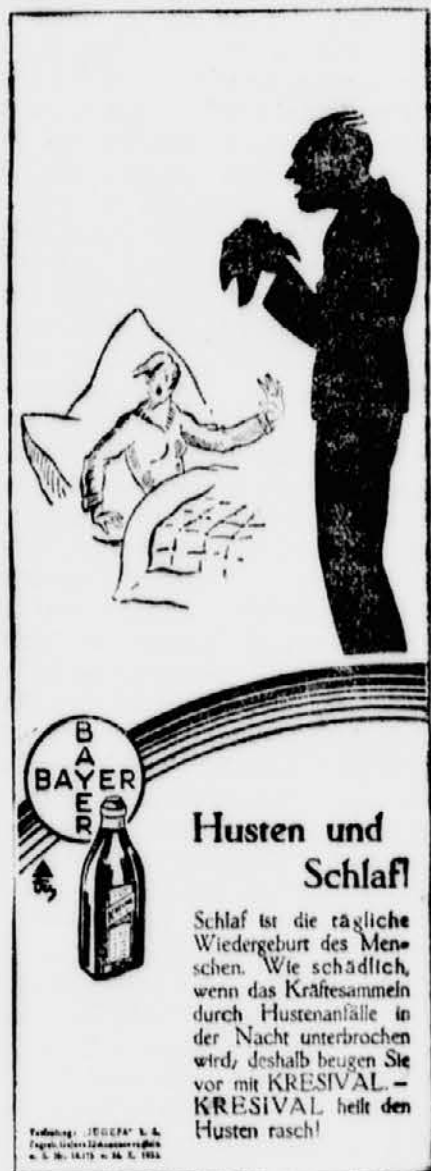
P a r i s, 2. Dezember.

Wie aus Brüssel berichtet wird, ist in dem neuen Staatshaushalt beim Posten Neuheres der Betrag von 300.000 Belga als Mitgliedsbeitrag für den Genfer Völkerbund nicht mehr eingesezt worden. Man schließt in hiesigen politischen Kreisen daraus, daß Belgien ähnlich wie Japan und Deutschland den Völkerbund verlassen werde.

nis der letzten Tage die Konferenz der großen französischen Finanzmänner in den Privatgemächern des Ministerpräsidenten zu verzeichnen. Es waren dort versammelt der Gouverneur der Bank von Frankreich, Moret; der Generaldirektor der staatlichen Deposten- und Sparkassen, Lamery; der Direktor im Finanzministerium, Escallier, und der Direktor des Budgets, Daguenin. Chau-

temps stellte diesen Persönlichkeiten die entscheidende Frage: Wo stehen die französischen Staatsfinanzen? Die Antwort lautete ungefähr so: Die allgemeine Lage ist noch nicht traglich, aber doch sehr ernst. Die Goldabzüge bei der Bank von Frankreich verstärken sich von Tag zu Tag; zwar wird dadurch die Währung nicht unmittelbar bedroht, da nach dem Stabilisierungsgezet ein

entsprechender Betrag in Papierfranken eingezahlt werden muß und das Deckungsverhältnis unverändert bleibt. Aber die große Gefahr besteht darin, daß das Vertrauen bei der Nation sinkt. Das Schlimmste ist auf kurzfristige Anleihen angewiesen, da seit Jahren der Restbetrag im Haushalt nicht gedeckt werden konnte. Die französischen Sparer weigern sich mehr und mehr, ihre



KRESIVAL wesentlich billiger. Jetzt nur Din. 32.— per Flasche.

15 Jahre Jugoslawien

Impofante 1. Dezember-Feier in Beograd / Eine Erklärung S. M. des Königs zum Staatsjubiläum

Beograd, 1. Dezember.

Wie im ganzen Lande, so ging die Feier des 15jährigen Bestandes Jugoslawiens in der Hauptstadt in erhebender Weise vor sich. Die Stadt hatte reichen Flaggen-schmuck angelegt, es gab kein Haus, welches nicht besetzt worden wäre. Um 9 Uhr begann in der serbisch-orthodoxen Saborkirche der Festgottesdienst. Schon vorher hatte in den Straßen der Stadt ein vieltausendköpfiges Publikum im Spalier aufgestellt genommen, um die Auffahrt Se. Majestät des Königs zu begrüßen. An dem Festgottesdienst nahm die gesamte Regierung mit dem Ministerpräsidenten Dr. S r a k i ć an der Spitze teil, die Mitglieder der Präsidien des Senats und der Stupschina, das gesamte diplomatische Korps, die Militärattachees in voller Uniform, die Generalität, die Beamtschaft der Ministerien, die Vertreter der hauptstädtischen Gemeinde, die Reserveoffiziere und ein zahlreiches Publikum, welches den Platz vor der Kirche besetzt hielt.

Beim Erscheinen Se. Majestät des Kö-

nigs wollten die Ovationen kein Ende nehmen. Nachdem der König den Rapport der anwesenden Generale entgegengenommen hatte, ging er durch das Spalier der Offiziere zum Hauptportal der Kirche. Während die Gardelapelle die Staatshymne intonierte, senkte sich die Fahne der königlichen Garde. Den Festgottesdienst zelebrierte der Metropolit von Stoplje, J o s e v, unter Assistenz zahlreicher Bischöfe. Die Festrede hielt Bischof V i l e n t i j e, indem er Se. Majestät den König und Seine Verdienste um die Einigung der Nation hervorhob. Nach dem Festgottesdienst intonierte beim Verlassen der Kirche durch Se. Majestät den König die Musikkapelle neuerdings die Staatshymne. Die ausgerüsteten Truppen der Beograder Garnison leisteten dem Herrscher die Ehrenbezeugung. Dem König wurden von dem Publikum begeisterte Ovationen dargebracht.

Brünn, 1. Dezember.

Se. Majestät der König von Jugoslawien empfing den Medaieur der „L i b o v e R o v i n y“ in Audienz. Der

Herrscher gab dem Journalisten die nachstehende Erklärung: „Nach 15 Jahren schwieriger Arbeit im Hinblick auf die Organisation des Staates und der nationalen Einheit können wir mit vollem Vertrauen auf die gesunde Zukunft Jugoslawiens blicken, auf dessen weiteren Fortschritt und Entwicklung. Meine Bemühungen waren und sind auch heute darauf hin gerichtet, daß dem jugoslawischen Volke auf die Dauer alle notwendigen Bedingungen für seinen kulturellen und wirtschaftlichen Fortschritt gegeben werden, für die Schaffung eines Wohlstandes, auf den es nach so vielen schweren Opfern und Kämpfen ein Recht besitzt. Ich kann nicht umhin, zu betonen, wie auch heute, wie einst in schweren Kämpfen, unsere Gedanken der Tschechoslowakei entgegenstehen, mit der wir in der Vergangenheit gelte haben und mit der wir durch Lebensinteressen und brüderliche Solidarität untrennbar verbunden sind. In dieser Gemeinsamkeit des Empfindens und der Wirklichkeit liegt die beste Gewähr für eine fortschrittliche Zukunft der Tschechoslowakei und Jugoslawiens.“

Schabbons zu erneuern oder weitere zu zeichnen. Die nächsten Wochen sind äußerst kritisch, da sie starke Fälligkeiten bringen werden. Werden nicht sofort entscheidende Maßnahmen ergriffen, die das Vertrauen der Nation geradezu erzwingen, so ist das Schicksal am gezwungen, die Notenpresse in Tätigkeit zu setzen, das heißt, offene Inflation zu machen. Dann wird die Lage nicht mehr bloß ernst sein, sondern tragisch. Unter dem Eindruck dieser Eröffnungen weigerte sich zunächst der bisherige Finanzminister Bonnet, in das Kabinett Chaumemps einzutreten; er schreckte vor der ungeheuren Verantwortung zurück und mochte denken, solch entscheidende, das Vertrauen der Massen mit einem Schlag erzwingende Maßnahmen seien kaum zu erwarten. Er stellte schließlich seine Bedingungen: Die neue Regierung müsse in erster Linie ein „Kabinett zur Rettung des Frankens“ sein und in Wort und Tat alles vermeiden, was aus parteipolitischen Gründen dieses Rettungswerk erschweren könnte. Er wies darauf hin, daß man seit den Wahlen von 1932 nunmehr schon zum fünften Male mit den gleichen Leuten vor die Kammer trete; daß mit jeder Krise die finanzielle Lage sich um soviel Prozent verschlimmert habe, daß darob ein tiefes Mißtrauen die ganze Nation gepackt habe; ein Mißtrauen, das zunächst zur finanziellen, dann aber auch zur politischen Katastrophe führen müsse. „Die unerlöschliche Tatsache, daß morgen schon zehn Millionen kurzfristige Schabbons fällig werden, an deren Erneuerung das Schicksal des Frankens selber geknüpft ist, muß die gesamte Parteipolitik beherrschen!“ rief er schließlich aus. Das Ergebnis dieser dramatischen Verhandlungen war, daß die Finanzfachverständigen mit Chaumemps und Bonnet zusammen die eigentliche Regierungserklärung noch vor der Bildung des Kabinetts zu Papier brachten: als eine Art Ultimatum an die Kammer, die um ihr eigenes Leben kämpft.

Es hängt nun alles davon ab, ob sich eine Kammermehrheit finden wird, die entschlossen ist, ihre heimlichen parteipolitischen Küntereien zurücktreten zu lassen hinter die Forderungen der Stunde. Die Regierung Chaumemps ist trotz ihres parteipolitischen Charakters entschlossen, an alle zu appellieren, die guten Willens sind. Sie bringt eine Finanzvorlage ein, die mit drastischen Maßregeln sowohl auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite den Fehlbetrag im Haushalt ein für allemal beseitigen soll. Sie will ganze Arbeit leisten und sich nicht mit Scheinerparnissen begnügen. Ein solcher Mut zwingt immer Achtung ab, auch in der französischen Kammer. Etwas anderes aber ist es, einer allgemeinen, grundsätzlichen Erklärung zuzustimmen — das Problem der Vertrauensmehrheit, — etwas anderes, die Opfer im einzelnen zu bewilligen, zumal ihnen die von der Mehrheit an ihre Wähler gemachten Wahlversprechen völlig entgegenstehen. Das Kabinett Chaumemps wird mit den gleichen Widerständen zu rechnen haben wie seine Vorgänger, und hinter den Kulissen, die Daladier und Sarraut zum Verhängnis wurden, lauert die gleiche schwere Gefahr. Immerhin mag so langsam über gar manchen parteipolitischen Abgeordneten die Erkenntnis gekommen sein, daß das grausame Spiel der kurzfristigen Kabinettskrisen auf keinen Fall mehr lange dauern kann. Im ganzen Lande fladern deutliche Anzeichen dafür auf, daß man bald Schluß mit dieser Kammer machen will, wenn die Kammer nicht Schluß mit ihren ohnmächtigen Zutritten macht. Und diese Furcht ist im Grunde die stärkste Karte der sonst nicht sehr starken Regierung Chaumemps. Beiläufig nur sei bemerkt, daß die außenpolitische Linie selbstverständlich erhalten bleibt. Hier ist Grundlegend-Nenes erst dann zu erwarten, wenn an den Quai d'Orsay selber ein neuer Mann einzieht. Allerdings mag sich die Persönlichkeit Derriots jetzt stärker bemerkbar machen; in welcher Richtung jedoch, liegt im Dunkeln. Viel leicht wird der wiederhergestellte Politiker versuchen, auf dem Genfer Boden neues Leben erstehen zu lassen; seine Ernennung zum ständigen Vertreter beim Völkerverbund wird vielfach dahin gedeutet. Wahrscheinlich aber erweisen sich die inzwischen eingetretenen Ereignisse stärker als selbst die robuste Figur Derriots; gibt es doch Leute in Frankreich, die bereits von einem Zusammenstoßen Derriots mit Hitler träumen...

Dr. P.

Türkischer Ministerbesuch in Beograd



Der türkische Außenminister T e w f i k R u j c h d i B e y weilt in Beograd. Unser Bild zeigt den Empfang des türkischen Ministers (mit dunkler Brille) und seiner Tochter Emel durch den jugoslawischen Außenminister Dr. J e v t i ć (rechts neben Tewfik Rujchdi Bey).

Senatsdebatte über Judeneinwanderung

Eine Erklärung des Innenministers Žifa Lazić / Oberrabbiner Alkalay über den Antisemitismus / Das Schlusswort des Interpellanten Senator Majstorović

Beograd, 1. Dezember.

In der gestrigen Plenarsitzung des Senats, welcher vorher das Gesetz über die obligatorische körperliche Erziehung der Jugend einstimmig und mit frenetischem Applaus zur Rede des Senators Don Frano Ivančević angenommen hatte, kam die seinerzeit vom Senator M a j s t o r o v i ć eingebrachte Interpellation über die Einwanderung reichsdeutscher J u d e n zur Diskussion. Wie bereits berichtet, hatte sich der genannte Senator, dem ansonsten antisemitische Absichten nicht zugrunde liegen, gegen die Bewilligung zur Selbstmachung ausländischer Juden ausgesprochen, insbesondere aber der Juden aus Deutschland, die für Jugoslawien eine nationalpolitische Gefährdung darstellten.

Innenminister L a z i ć erklärte in Beantwortung der Interpellation, bei der Einwilligung zur Ankunft dieser Juden sei nicht über die Dauer ihres Aufenthaltes in Jugoslawien entschieden worden. Es gehe hier nur um ein vorübergehendes Asyl für die Zeit ihrer Nothlage. Auch die Juden aus dem Reich selber betrachten ihren Aufenthalt in

Jugoslawien zum größten Teile für vorübergehend. Diese Juden — erklärte der Minister — wollen sich lediglich für die Weiterreise nach Palästina vorbereiten. Von 200 Juden, die eingetroffen seien, würden nur 90 von humanitären Institutionen ausgehalten, die anderen verfügen über mitgebrachtes Kapital. Der Minister verwies schließlich auf die konfessionelle Toleranz, die Jugoslawien immer bewahrt habe. Wenn der Emigrant ein Asyl gewährt werde, so müsse darauf achtgegeben werden, d. sie ihr Asylrecht nicht missbrauchen und auch nichts gegen das Land unternehmen, welches sie verlassen haben.

Oberrabbiner Senator Dr. J a k A l i ć a h verwies in seiner Rede auf die hehre

Haltung des Innenministers in dieser Frage. Serbien habe die edle Absicht Großbritanniens zur Zeit der Proklamation der Balfour-Deklaration als erstes Land wärmstens begrüßt. Seitdem die Nationalsozialisten in Deutschland zur Macht gekommen seien, gehe eine antisemitische Welle über die ganze Welt, die Welle, die auch vor den jugoslawischen Staatsgrenzen nicht Halt gemacht habe. Täglich erscheinen neue Blätter, die sich in Beleidigungen und Verbalhornungen des Judentums in Wort und Karrikatur ergehen. Nachdem Redner die Behauptungen des Interpellanten, daß die Juden Träger einer germanischen Kulturmission gewesen wären, widerlegt hatte, erhob sich Senator M a j s t o r o v i ć, indem er zunächst den Eindruck abschwächte, als ob seine Interpellation der Ausdruck der antisemitischen Bewegung in Jugoslawien wäre. Jugoslawien sei von Staaten umgeben, in denen eine starke antisemitische Bewegung anschwellte. Es sei die Gefahr vorhanden, daß die Juden in Rumänien, Ungarn, Oesterreich, Griechenland usw. in Zukunft keine Zuflucht mehr finden werden und dann nach Jugoslawien strömen könnten, was nationalpolitisch und sozial eine Gefahr darstellen würde. Wir haben Sorgen genug und brauchen keinen Antisemitismus“, sagte der Interpellant, „wenn wir uns vor dem Antisemitismus bewahren wollen, dann müssen wir uns rechtzeitig vom



Unsere echte Kolinser-Zichorie!

Oesterreichische **Schillinge** und alle anderen **Valuten** verkaufen Sie am besten bei **Konz. Wechselstube PUTNIK Offiz. Reisebureau**



S.T.J. 9-33

Kinderwäsche... immer wohlig weiche Wäsche



SCHICHT TERPENTINSEIFE NUR ECHT MIT DEM HIRSCH

UND ZUM EINWEICHEN FRAUENLOB

Europa — Nordamerika via Nordpol

Ziele und Erfolge des Polarjahrs 1932/33

Nicht weniger als 48 Länder haben zum zweiten internationalen Polarjahr bedeutende Forscher in die Arktis entsandt...

lich ist ihre Bedeutung nicht unbedingt ersichtlich. Zum Beispiel wurden genaueste Messungen über die Höhe der Nordlichter durchgeführt...

Den Russen gebührt der Ruhm, neben den rein wissenschaftlichen Ergebnissen auch noch andere Erfolge buchen zu können.

Semitismus zu schätzen wissen. Es müsse mit allen Mitteln die Vermehrung des Judentums in Jugoslawien verhindert werden...

Wien als Schlupfwinkel der Balkan-Kommunisten

W i e n, 1. Dezember.

Die Polizei hat in den letzten acht Tagen zahlreiche ausländische Kommunisten verhaftet. Zweifellos ist mit diesen Verhaftungen ein im Entstehen begriffener kommunistischer Nachrichtendienst...

Die Goldabzüge aus Frankreich

Gold im Werte von 1 1/2 Milliarden Francs vom Londoner Markt aufgelassen. — Auf Rechnung schweizerisch-holländischer Transaktionen.

P a r i s, 1. Dezember.

(Avala). In der von der Bank von Frankreich ausgewiesenen Bilanz wird festgestellt, daß aus den Treasors Gold im Werte von 1500 Millionen Francs abgezogen wurde.

Die CSN zahlt Schulden an USA.

P r a g, 1. Dezember.

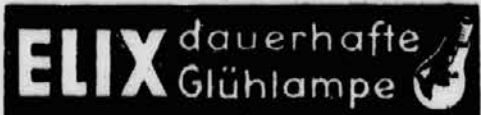
Die tschechoslowakische Regierung hat sich ebenso wie Italien zu einer Anerkennungsanzahlung auf die Kriegsschulden bereit erklärt.

Aus Liebe den Halstwirbel durchbrochen

Wenn verliebte Leute behaupten, sie möchten den Gegenstand ihrer Verehrung vor Freude todtürken, so ist das nur symbolisch zu verstehen.

Jeanne Vertram, die Tochter eines höheren Beamten, war dort aus Paris eingetroffen, um bei Antritt des Schiffes ihren Verlobten zu begrüßen...

Die Sektion der Leiche ergab Bruch eines Halstwirbels durch die allzu stürmische Umarmung.



Sämtliche Stationen, von denen der Hauptanteil auf Rußland entfiel, arbeiteten nach einem gemeinsamen, von einer internationalen Polarjahr-Kommission festgelegten Programm.

Die praktische Bedeutung dieser Forschungen wird ersichtlich aus der Tatsache, daß sich Telegraph-, Telefon- und Rundfunkgesellschaften eifrig an den Vorbereitungen für das Polarjahr beteiligt haben...

Auf Grund ihrer guten Ausrüstung, im Besitz aller erdenklichen technischen Neuerungen, zeigten die Polarforscher recht befriedigende Ergebnisse.

interessanteste Filmband, das entstand, dürfte der mit unendlicher Geduld gedrehte Mondfilm sein, dessen Star der himmlische Trabant der Erde ist.

Bei beginnender Verkalkung der Blutgefäße führt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers zu regelmäßiger Stuhlentleerung...

Trauung im Adamskostüm

In der Nähe von Los Angeles fand dieser Tage eine Zeremonie statt, die wohl beispiellos ist. Ein Paar, das einer religiösen, der Naktkultur huldigenden Sekte angehörte...

Richter Lynch in Amerika

Immer wieder Fälle von gewaltsamer Gefangenenerfreierung und Lynchjustiz

New York, 30. November. Fälle von gewaltsamer Gefangenenerfreierung und Lynchjustiz sind in den Vereinigten Staaten an der Tagesordnung.

Nach den Vorfällen von Salisbury und San José in den letzten Tagen, ereignete sich gestern in St. Josef (Missouri) schon wieder ein ähnlicher Fall von Lynchjustiz.

geleitet, so daß sie sich nicht von der Stelle rühren konnten. Dann drangen sie in das Innere der Wagen und beschädigten die Motoren.

Wie aus Scottsboro (Alabama) gemeldet wird, wehnet man dort ständig ebenfalls mit einem Sturm auf das Gefängnis, in dem die sieben wegen Vergewaltigung weißer Mädchen angeklagten Neger untergebracht sind.

New York, 1. Dezember. In den Vereinigten Staaten ist eine wahre Lynchepidemie ausgebrochen, die in allen Kreisen der Bevölkerung große Beunruhigung hervorruft.

Braut und Bräutigam erschienen verklärten Antlitzes im „Lichtgewande“, der Pfarrer, der doch nicht ganz auf die äußeren Zeichen seiner Würde verzichten wollte, hatte eine kurze Budehose angezogen.

Auch die Trauzengen und Brautjungfern erschienen im Adams- und Evaskostüm, es war wohl das erste Mal, daß eine, zur Hochzeit geladene Frau sich keine Kleider Sorgen zu machen brauchte. Nur einer der Trauzengen machte eine unruhige Ausnahme und störte das harmonische Bild: er hatte sich in Anbetracht des unfreundlichen Wetters ein Jackett überzogen. . . Also, höher geht es nimmer! Typisch amerikanisch!

Dichters Wald Europas.

Der 1. Dezember. Bei der deutschen Grenzstation Perle an der oberen Mosel wurden dieser Tage zwei Nichten aus dem Deutschen Reich eingeführt, auf die kein Zoll erhoben wurde; ihr Abfender war Gerhart Hauptmann und sie waren adressiert an den französischen Dichter und ehemaligen Theaterregisseur Eugène-Poe. Poe hatte an alle bekannten Dichter und Schriftsteller Europas die Bitte gerichtet, ihm zwei lebende Bäume zuzufinden, die in einem Wald eingepflanzt werden sollten, der auf der Besichtigung Eugène-Poes in der französischen Provence als „Dichterswald Europas“ weiter grünen soll. Jeder Baum dieses Waldes wird den Namen des Sponsors tragen. Außer der Spende Gerhart Hauptmanns sind u. a. schon folgende Sendungen eingegangen: Von Bernard Shaw eine knorrige Eiche, von Gustav Moeterlinck zwei Catalpustämme und von Gabriele d'Annunzio eine Pinie.

Die Witwe Jacob Astors heiratet einen Boyer.

Rom, 30. November. Eine aufsehen-erregende Hochzeit hat kürzlich in Newyork stattgefunden, und zwar zwischen dem italienischen Boyer Piermonte und Madame William Did, die in der amerikanischen Gesellschaft eine große Rolle spielt. Im Jahre 1911 hatte sie den berühmten Finanzmann Jacob Astor geheiratet, der bei der Katastrophe der „Titanic“ im Jahre 1912 ums Leben kam. Auch seine Frau hatte sich damals an Bord des Schiffes befunden, wurde jedoch gerettet, da Astor zu ihren Gunsten auf seinen Platz im Rettungsboot verzichtet hatte. Im Jahre 1916 heiratete die junge Witwe William Did, womit sie auf 5 Millionen Dollar verzichtete, die ihr Astor unter der Bedingung vererbt hatte, daß sie sich nicht neuerlich verheiratete. Im vorigen Jahr lernte dann Madame Did ihren nunmehrigen Mann, den Boyer Piermonte, in Reno kennen, wo sie sich zur Durchführung der Scheidung von William Did aufhielt.

Ein Fußball fliegt über die Gefängnis-mauer . . .

Die Leiter der Newyorker Gefängnisse sind in der letzten Zeit durch umfangreiche Schmutzgeschleichen in den Strafanstalten sehr beunruhigt worden. Immer wieder kam es vor, daß man bei den Zelleninsassen Ziga-



Naß, kalt! Jetzt NIVEA

Und zwar vorbeugend allabendlich Gesicht u. Hände gründlich mit Nivea-Creme einreiben. Das genügt! Ihre Haut wird dadurch widerstandsfähig u. geschmeidig. Wind und Wetter können ihr nicht mehr schaden. Sie bekommen jenes frisch-gesunde, jugendliche Aussehen, das wir alle so gern haben.

NIVEA ist preiswert! Dosen: 3.50, 6.—, 12.— und 25.— Din.

reiten, halb geleerte Whiskyflaschen, Tabak, Schokolade, bei den weißlichen auch allerlei Schönheitscremes, Puderboxen, Lippenlifter, Parfümfläschen und sogar ganze Manikürkästen fand. Es gelang aber in keinem Fall, herauszubekommen, von wem die Gefangenen diese Dinge erhalten haben. Die Wärter nehmen an, daß dieser Schmuggel während der Besuchszeiten geschieht. Es ist nämlich dem Wärter oft nicht möglich, wirklich alle Gefangenen genau zu beobachten. Jeder Wärter hat zehn bis zwölf Gefangene zu beaufsichtigen, die in einem großen Raum von ihren Verwandten und Bekannten besucht werden und sich durch ein Gitter mit ihnen unterhalten dürfen. Wenn nun jeder Gefangene den Besuch von drei bis vier Personen erhält, so kann man natürlich nicht jeden einzelnen dauernd im Auge behalten. Obwohl die Kontrolle verhärtet wurde, gelangten immer wieder verbotene Gegenstände in die Zellen. In der letzten Zeit wird dieser Gefängnis-Schmuggel sogar nach einem regelrechten System durchgeführt. Mehrmals flog von dem an den Gefängnishof grenzenden öffentlichen Fußballplatz ein Fußball über die Mauer, der mit Zigaretten, Schokolade und anderen für die Gefangenen kostbaren Dingen vollgestopft war. Auch hier gelang es nicht, der „Abfender“ habhaft zu werden.

ALGOCRATINE

wirkt rasch bei aller Art Schmerzen: Migräne, Neuralgie, nervöse Schmerzen und Menstruations-Beschwerden. 13477. Erhältlich in allen Apotheken. Erzeuger: E. LANCOSME, PARIS. Ogl. reg. pod br. 19876. od 30. X. 1933.

Die Eule an der Angel.

Es soll zwar öfter vorkommen, daß ein Anleger statt des erhofften Fischleins einen alten Schnürschuh aus dem Wasser holt, aber daß er mit dem Angelhaken eine Eule fängt, dürfte doch wohl zu den größeren Seltenheiten gehören. Diese unerwartete Beute machte ein Angler am Ufer des Choctaw-Nathee-Flusses in Amerika. Er sah bereits stundenlang geduldig am Wasser, ohne etwas zu fangen. Die Nische besaßen eine merkwürdige Geschicklichkeit, den Köder von der Angel zu fressen, ohne sich erwidern zu lassen. Als wieder einmal ein „schwer“ Fisch vom Angelhaken gefressen hatte, spielte der geduldi-

ge Angler, der immer noch nicht die Hoffnung aufgab, einen besonders fetten Wurm auf den Haken. Dann schleuderte er die dünne, lange Schnur mit kunstgerechtem Schwung in hohem Bogen durch die Luft, damit sie recht weit in den Fluß hinausreichen sollte. Doch plötzlich jauchte ein grauer Schatten durch die Luft, gleich darauf hörte man einen mißtonigen Schrei, und der Angler spürte einen Widerstand an der Schnur. Schnell holte er sie ein und sah nun, daß an dem Haken ein Vogel hing, der sich verzweifelt wehrte und angstvoll mit den Flügeln schlug. Es war eine große Ohreule, die den durch die Luft fliegenden fetten Wurm gesehen hatte und ihn sich nicht entgehen lassen wollte. Sie hatte danach geschluckt und war an der Schnur hängen geblieben. Da das Tier durch den Haken nur eine geringfügige Verletzung erlitten hatte, befreite der Angler die seltsame Beute und ließ den vor Angst halbtoten Vogel fliegen.

Mus Ptuj

Heute, Samstag: Richard Wagner- und Hugo Wolf-Fest!

Der Gesangverein der deutschen Kinderheit in Ptuj, als berufener Pfleger deutscher Musik und deutschen Gesanges, veranstaltet zum Andenken an den vor 50 Jahren verstorbenen größten Musikdramatiker aller Zeiten Richard Wagner und an den größten Sohn unserer engeren Heimat Hugo Wolf, dessen Todestag sich heute zum 30mal jährt, heute, Samstag, den 2. Dezember um halb 21 Uhr im Vereinshause ein Festkonzert.

Fast 200 Sänger und Sängerinnen haben sich in den Dienst dieser kulturellen Großtat gestellt, die von allen als Pflicht der Pietät gegenüber zwei großen Geistesheroen betrachtet werden muß, von denen die musikalische Entwicklung aller zivilisierten Nationen unseres Erdalles Impulse erhalten hat.

Aus fast 200 Stimmen wird die gewaltige Apotheose des Hans Sachs aus den „Meisterfingern von Nürnberg“ und der mächtige Einzugsmarsch der Festgäste aus dem „Tannhäuser“, aus über 100 Männerstimmen der großartige Schlußchor aus dem „Liebesmahl der Apostel“, der wichtige Wolfsche Chor „Dem Vaterland“ und der „Matrosenchor“ aus dem „Fliegenden Holländer“ erklingen, während ein Damenchor aus dem letztgenannten Musikdrama das „Spinnlied“ zum Vortrag bringen wird. Die Ehre, mit Ausnahme der beiden letztgenannten, werden mit Orchesterbegleitung vorgetragen und von den Chormeistern der Gesangsvereine in Maribor (Prof. Hermann Kriz), Celje (Dr. Friz Zangger) und Erich Blehinger) und Ptuj (Dr. Ed. Buzar) geleitet.

Dr. Friz Zangger, der würdige Hevold deutscher Kunst und glänzende Verehrer Richard Wagners und Hugo Wolfs, wird die Festrede halten, für die er anlässlich der Wagnerfeier in Celje einen beispiellosen, noch nie dagewesenen Erfolg erntete.

Eine wertvolle Perle des Programms von nur musikalischem Standpunkt, die reinste und hellst geschliffene, bildet das in allen Kunststätten unserer Heimat wie auch unserer Nachbarländer rühmlich bekannte Brandl-Trio, welches Wagner-Musik zu Gehör bringen wird. Frau Brandl spielt mit Frau Rusy das „Preislied“ aus den „Meisterfingern“ und „Alumbblatt“, Frau Grada das „Lied an den Abendstern“ aus „Tannhäuser“ und Frau Rusy, eine der hervorragendsten Pianistinnen, die unsere Stadt je gehört hat, eine Virtuosenbearbeitung der Walzalthemen.

Diese Feier ist für die deutsche Bevölle-

rung unserer Stadt jedenfalls das größte musikalische Ereignis überhaupt, da es auch unseren ältesten Bürgern nicht erinnerlich ist, jemals bei uns ein Konzert erlebt zu haben, bei welchem fast 200 Sänger und Sängerinnen als Mitwirkende am Podium gestanden sind.

Es ist daher auch begreiflich, daß für den Abend ein ganz ungewöhnliches Interesse herrscht und daß sich der große Saal unseres Vereinshauses als zu klein erweisen wird, um alle, die dieser grandiosen Feier beizuwohnen wünschen, aufzunehmen. (Kartenvorverkauf bei Fa. Slavitsch).

p. Der 1. Dezember wurde auch in unserer Stadt feierlich begangen. Die Stadt hatte reichen Fahnen Schmuck angelegt, in den Geschäften und Betrieben ruhte die Arbeit. Um 9 Uhr feierte Propst Dr. Zagar ein Hochamt, dem die Spitzen der Behörden sowie zahlreiche Vertreter von Korporationen und Vereinigungen beiwohnten. Anwesend waren u. a. Bezirkshauptmann Dr. Pratta, Bürgermeister Jersic, Stadtkommandant Oberstleutnant Sarac sowie andere illustre Vertreter unfer. öffentlichen Lebens. Starke Abordnungen hatten die Freiwillige Feuerwehr, der Sokol und der Vereinenverein entsandt. Um 11 Uhr hielt der Sokol im „Narodni dom“ eine Festszung ab, der am Nachmittag im Stadttheater eine Festakademie folgte. Die Akademie, bei der auch Professor Rus und ein Orkest mitwirkten, nahm einen würdigen Verlauf.

Vertretung Mariborer Zeitung PTUJ 14573 Gjuro Fichler, Panonska cesta 2

Inseratenaufträge jeder Art werden prompt erledigt.

p. Die traditionelle Nikolaifeyer des Sportklubs „Ptuj“ findet heute am 3. Dezember in den Räumen des Vereinshauses statt. Für den Abend wird ein ganz besonders buntes Programm vorbereitet. Um 17 Uhr geht der Veranstaltung eine Kinderbescherung voraus. Geschenke mögen in den Geschäften Franz Kobog, Adolf Selinschegg und Machalka sowie in der Drogerie Poberaj bis 15 Uhr abgegeben werden.

p. Schwere Unfall. Der Beifahrer Martin Kotal aus Hajdosa wurde auf der Straße unweit von Ptuj von einem entgegenkommenden Lastwagen, von dem eine Kühnersteige weit über die Karosserie hängte, erfasst und niedergestoßen. Kotal, der bewußtlos liegen blieb, wurde von Passanten gelobt und ins Krankenhaus gebracht. Der Autolenker fuhr unbekümmert seines Weges weiter.

p. Die Vertretung der „Mariborer Zeitung“ befindet sich in Ptuj, Panonska ulica 2, 1. Stod. 14572

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Von Sonntag, den 3. d. bis nächsten Sonntag verzieht die dritte Kette des ersten Zuges mit Brandmeister Rudolf Erbad und Kottführer Ludwig Kropf die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Erwin Tamisch, Kottführer Michael Samuda sowie Anton Kuhar und Konrad Sommer von der Mannschaft den Rettungsdienst innehaben.

p. Den Apothekennachtdienst verzieht bis Freitag, den 8. d. die St. Antonius-Apotheke (Mag. Ph. Bogomir Drozen).

p. Im Tontino wird Samstag und Sonntag der ausgezeichnete Film „Die Fuhla glüht . . .“ mit Kosi Barjony und Wolf Mbach-Netty in den Hauptrollen vorgeführt.

Buchbesprechuna

b. Ausritt 1933-1934. Almanach des Verlags Langen-Müller, München, Mart. 80 Pfg. Der Verlag gibt seinen Lesern mit seinem diesjährigen Almanach eine vornehmlichste Zeitgabe zu seinem doppelten Verlagsjubiläum und bietet zugleich ein Zeugnis für seine bisherige Arbeit. Die ganze Fülle dichterischen Reichtums die in diesem großen Verlag zusammengedrängt ist, offenbart sich am eindringlichsten in den Namen der Autoren, edren Beiträge nebst zahlreichen Dichterbildnissen die 200 Seiten des Buchleins füllen.



Infolge von Lohn Differenzen sind im nordfranzösischen Departement Pas-de-Calais die Bergarbeiter in den Streik getreten. In Arras versammelten sich etwa 10.000 streikende Bergarbeiter in einem Revue-marsch durch die Straßen der Stadt. Ein großer Teil der Manifestanten marschierte weiter in Richtung Paris, um ihre Forderungen der Regierung vorzutragen.

Lokal-Chronik

Samstag, den 2. Dezember

Der 1. Dezember in Maribor

Der 1. Dezember, der Jahrestag der Vereinigung der Serben, Kroaten und Slowenen, wurde heuer als Nationalfeiertag besonders festlich begangen, da seit der Gründung des Königreiches Jugoslawien anderthalb Jahrzehnte vergangen sind. Aus diesem Anlaß haben Stadt u. Land reichen Flaggenputz angelegt. Ueberall ruhte die Arbeit.

Vormittags versammelten sich die Gewerbetreibenden im „Marodni dom“ und begaben sich dann in geschlossenem Zuge unter den Klängen der Fleischhauerkapelle ins Kaffinogebäude, wo im Saale des ehemaligen Apollo-Kinos eine außerordentlich gut besuchte Festversammlung stattfand. Besonders zahlreich war der gewerbliche Nachwuchs vertreten, da gegen 500 Lehrlinge und Lehrlingmädchen erschienen waren. Der Versammlung wohnten auch Vertreter des Kreisamtschusses der Gewerbeorganisationen bei, ferner die Leitung der gewerblichen Fortbildungsschule und Schulinspektor Tomazic. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch Obmann Sotoc hieß ein Lehrling eine effektvolle Festrede, in welcher er die Bedeutung des Tages hervorhob.

MIRIM

die Königin der Schokoladen

Das schönste und billigste Geschenk sind die orsklassigen und schmackhaften Mirim-Erzeugnisse. Beachten und verlangen Sie nur Mirim-Erzeugnisse, für deren Qualität garantiert wird. 14908

Die Versammlungsteilnehmer begaben sich sodann korporativ zum Festgottesdienst in der Domkirche. Pfarrlichof Dr. Tomazic verrichtete unter großer Affluenz die kirchlichen Zeremonien. Der Gottesdienst schloß mit Verbis „Te Deum“, das vom Chor der „Glasbena Matice“ unter der Leitung von Prof. Mirk effektiv vorgetragen wurde. Die Orgelbegleitung besorgte Direktor Trafenik. Dem

Gottesdienst wohnten u. a. auch die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, Vertreter aller staatlichen und autonomen Ämter, Korporationen und patriotischen Vereine bei. Auch in der evangelischen Christuskirche und in der orthodoxen Kapelle in der König Alexander-Kaserne in Welle wurden Gottesdienste gelebt. Nach den kirchlichen Zeremonien begaben sich die offiziellen Persönlichkeiten sowie die Vertreter der Korporationen, Vereine usw. in das Gebäude der Bezirkshauptmannschaft, wo die Glanzfeier für das Königshaus dargebracht wurden.

Der Sokolverein nahm im Saale des „Marodni dom“ vormittags die feierliche Angeldung der neuen Mitglieder vor, wobei begeistert aufgenommene Ansprachen gehalten wurden. Gleichzeitig gelangten die im Laufe des Jahres von den Sokolmitgliedern aus verschiedenen Anlässen erzwungenen Preise zur Verteilung. Ähnliche Sokolfeiern fanden auch in Stuenec und Pobjezje statt. Der Mariborer Sokol veranstaltete schon am Vorabend im Theateraal eine sehr gut besuchte Abendemee, der auch die Vertreter der Behörden und Vereine beizwohnten. Die Abendmee wurde nachmittags wiederholt und hatte ebenfalls ein volles Haus aufzuweisen.

Abends formierte sich vor der Kaserne in Welle ein Fackelzug, der sich durch die Straßen der Stadt bewegte, wobei die Militärkapelle spielte. Im Zuge schritten außer einer Militärabteilung mit Kommando die Feuerwehren mit Fackeln, die patriotischen Vereine, der Sokol, Mitglieder der „Marodna obrana“ und der „Zdravna straza“, Maister-Legionäre usw.

Um 20 Uhr fand im großen Saale der Brauerei „Union“ eine große Veranstaltung der „Marodna obrana“ statt, die äußerst animiert verlief. Auch dieser Veranstaltung wohnten die Vertreter der Behörden und Ämter sowie Korporationen, Organisationen usw. bei.

stehend aus den Herren Dr. Molnar, Decsi, Alpar, Poleti und Dr. Kis, zu einem Wettspiel nach Zagreb zu verpflichten.

Der Sieg dieses Teams beim Internationalen Bridge-Turnier in Budapest im November v. J. ist noch allen in bester Erinnerung.

diese Einstellung heute schon längst nicht mehr aktuell. Die meisten Zigarettenraucher haben sich unter dem Druck der Verhältnisse (nicht aus purem Lokalpatriotismus) auf „Drava“ eingestellt. Dabei spielen die kleinsten Preisunterschiede schon eine große Rolle. Man erhält bekanntlich 10 Stück „Beta“ um 3 Din, „Zbar“ um 2.50 Din und 10 Stück „Drava“ um 2 Din. Nun greifen die Zigarettenraucher fast ohne Unterschied der sozialen Stellung zur „Drava“, schon letzter sind die Käufer von „Beta“ und es be-



Elida bringt wieder, was die Zeit fordert...

Elida 7 Blumen Seife. — zu zeitgemäß niedrigem Preis! Extra mild, kosmetisch wirksam, macht sie Ihre Haut jugendlich zart, Ihren Teint klar. Ihr bestrickender Duft gibt körperliches Wohlbefinden, einen Hauch von Gepflegtheit.



nerung. Das ungarische Team G schlug die ungarischen A- und B-Teams, sowie die prominentesten österreichischen, englischen u. holländischen Bridgepieler.

Dieser interessante Wettkampf Budapest-Zagreb wird am 8. und 9. Dezember 1. J. im kleinen Saale des Grandhotel „Espianade“ in Zagreb unter der Leitung des für diesen Sport hochverdienten Zagreber Bridge-Genosse stattfinden. Zagreb wird durch zwei Teams A und B vertreten sein, welche wieder aus Spielern bestehen, die sich in den letzten Turnieren in Beograd, Subotica und Zagreb am besten qualifiziert haben.

Zu dieser seltenen Veranstaltung sind alle Bridge spielenden Kreise freundlich eingeladen, und zwar beginnt das Turnier am 8. Dezember um 20 Uhr mit dem Wettkampf der Budapestster gegen das B-Team, während am 9. Dezember um 16 Uhr sich das A-Team mit den Budapeststern messen wird.

Eintritt frei, freiwillige Beiträge zur Deckung der Spesen werden entgegengenommen.

Der heranwachsenden Jugend reicht man morgens ein Gläschen natürliches „Franz-Josef-Bitterwasser“ das infolge seiner maaen-, darm- und blutreinigenden Wirkung bei Mädchen und Knaben recht beachtenswerte Erfolge erzielt. In den Kinderkliniken wird das Franz-Josef-Bitter schon bei den kleinsten, meistens als verdauungsfördernd angewendet.

Das „Franz-Josef“ Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Krisentief im Rauchen

In den Trafiken wird hauptsächlich „Drava“ gefordert. — Die billigsten Zigaretten- und Tabaksorten führend.

Die schwere Wirtschaftskrise macht sich heute insbesondere auch im Absatz der Artikel der Monopolverwaltung sehr deutlich bemerkbar. Die Kaufkraft der Raucher ist gesunken und mit ihr der Absatz der besseren Zigaretten-, Zigarren- und Tabaksorten. Waren noch bis vor kurzem die meisten Raucher auf die „Beta“ eingestellt, so ist

deutet schon ein „Ereignis“ in einer Trafik, wenn jemand eine Schachtel „Bardax“ oder „Drina“ fordert. Weil der Absatz dieser beiden teuren Zigarettenarten derart zurückgegangen ist, sah sich die Monopolverwaltung bemüht, Kellame für „Drina“ und „Bardax“ in Form von papierenen Unterläschen für Bier und Weingläser zu machen. So gerne mancher Raucher auch nach einer besseren Sorte greifen möchte, die Geldbörse läßt solche Gedanken immer wieder in dem Griff nach einer billigen Zigarette münden. Dasselbe gilt für die Zigarettenraucher, die sich auf der Preishöhe der „Ruba“, „Portorico“ oder „Virginioja“ usw. das große Rendezvous geben. Die „Operas“-Raucher sind schon seltener, während „Tabacco“ und „Britannica“ oder gar die diebstahlartige „Flor de Havana“ und „Perla da Cuba“ überhaupt nur ganz seltene Käufer finden. Was von den Zigaretten und Zigarren gilt, das gilt auch für die Pfeifenraucher, die sich mit Hilfe des billigen „Dunavski“ ihre „Merathon“-Mischungen mit getrocknetem Steintee, Waldmeister usw. selbst herstellen, weil das Geld für den „Amerikanac“ fehlt und höchstens der „Banatki“ in Frage kommt. Es werden demnach in unserer Stadt diejenigen, die sich mit der Bilanz des Labakabaktes im verflochtenen Jahre beschäftigen, zu der Feststellung kommen müssen, daß um viele Hunderttausende von Dinar weniger in die „Luft“ gepafft wurde wie im Vorjahre.

m. Bei der Ausarbeitung der Gemeindevoranschläge, die demnächst von allen Gemeinden in Angriff genommen werden, werden die Gemeindeväter ersucht, hierbei die Bedürfnisse der Antituberkulosekämpfe in Maribor nicht zu übersehen. Man denkt auch an sich selbst, wenn man in den Gemeindevoranschlag eine entsprechende Summe zur Stärkung des Baufonds zur Errichtung eines Asyls für Tuberkulosekranke, die sich die Liga zur Aufgabe gestellt hat, einsetzt und dadurch ein gutes Werk verrichtet. Besonders kommen die Gemeinden in der Umgebung von Maribor in Betracht, in denen vornehmlich Arbeiter wohnen, für welche das Asyl für Lungenkranke in erster Linie

Versammlung der Gastwirte

Am Donnerstag fand um 14 Uhr in dem Saale des Gambinus-Restaurants eine Versammlung der Mitglieder der hiesigen gastgewerblichen Vereinigung statt. Obmann Herr Gjuro Baljic begrüßte die Teilnehmer mit herzlichen Worten und erteilte dem aus Beograd nach Maribor geeilten Direktor Petelin das Wort. Redner beschäftigte sich in seiner überaus sachlichen Darlegung der Situation innerhalb der heutigen Wirtschaftskrise (speziell mit jenen Teilfragen der Sanierungsaktion der Regierung, die das Gastgewerbe berührt. Mit einem warmen Appell an die Sinnhaftigkeit der Gewerbetreibenden schloß Direktor Petelin seine temperamentsvollen Ausführungen. Der Vorsitzende Herr Baljic eröffnete die Diskussion über das Gehörte, in welche die Herren Diet, Lipovsek, Baljic und Senica eingriffen.

35jähriges Gewerbejubäum

Zu die Reihe der Jubilare unserer Gewerbewelt tritt heuer auch die Kretzer, deren Gründungstag sich gerade in diesen Tagen zum 35. Mal fahrt. Dreieinhalb Dezennien sind nun um, seitdem aus einem Streit zwischen Arbeitgebern und -nehmern ein neues Unternehmen hervorgequollen ist, das im Laufe der letzten Jahre zu einem unserer größten Bäckereien ausgebaut wurde. Damals — es war in den Jahren 1896 und 1898 — bewegten die Gemüter unserer Stadt große Lohnkämpfe der Bäckergehilfen, die die Entlassung von mehreren Gehilfen zur Folge hatten. Die über Nacht Arbeitslosen beugten sich aber nicht, sondern schritten vielmehr an die Gründung einer eigenen Bäckerei. Auf genossenschaftlicher Basis wurde das neue Unternehmen im November 1898 ins Leben gerufen. Die Bäckerei wurde in der damaligen Bäckerei Walec in der Trzaska cesta 44 eingerichtet. Es entfachte sich ein



Seit dem Jahre 1813 ausgezeichnete weisse Leinen

zeitweise verzweifelter Konkurrenzkauf, aber unbegrenzter Wille und beispielloser Fleiß der Genossenschaftsmitglieder überbrückten alle drohenden Gefahren, so daß die Bäckerei im Laufe der Jahre wiederholt neu ausgebaut und vergrößert werden mußte. Auch der Krieg konnte den Betrieb nicht beeinträchtigen und wurde nach dem Umsturz die Selbstständigkeit der Bäckerei glatt wiedergewonnen. In den letzten Jahren wurde das Unternehmen neuerdings vergrößert, so daß heute das Gebäud mit acht Wagen und einem Auto ausgestattet wird. Von den damaligen Gründern sind noch heute die Herren Merli und Oeh in der Leitung des Unternehmens tätig, die gewiß mit Benützung auf den Entwicklungsgang der Bäckerei zurückblicken können.

Interessanter Bridge-Städtekampf

Durch eine Reihe von Turnieren ist in Jugoslawien ungefähr das Kräfteverhältnis der einzelnen Bridgepieler festgestellt worden.

Einige unserer Spieler haben auch im Auslande bei internationalen Turnieren mitgespielt, sogar Erfolge erzielt, ohne daß man jedoch daraus irgendwelche Schlüsse auf das internationale Stärkerhältnis der selben ziehen kann.

Daher ist es besonders zu begrüßen, daß es durch Intervention eines unserer Spitzenpieler gelungen ist, das aus einer Reihe von internationalen Team-Kämpfen slegreich hervorgegangene ungarische Team, be-

CROATIA-BATTERIEN
kaufen wir deswegen, weil sie die besten sind



große Wohltat bedeuten wird. Die Gemeinden erhielten durch das neue Gesetz ein größeres Territorium und damit eine größere Finanzkraft, jedoch dies bei einigermaßen gutem Willen sicherlich nicht schwer fallen dürfte. Wenn man berücksichtigt, daß gerade die Positionen für die sozialen Bedürfnisse in der Krisenzeit der Stolz eines jeden Boranschlages sind, kann man sich der Hoffnung hingeben, daß sich die Gemeinderäte dem Ansuchen der Antituberkulosenliga nicht verschließen werden.

m. Pro domo. Die Schreiber anonymen Zuschriften an die Redaktion unseres Blattes werden auf diesem Wege aufmerksam gemacht, daß Verärgertes ungelesen und unberücksichtigt in den Papierkorb wandert. Wer nicht den Mut aufbringt, seine Behauptung zu unterschreiben, verzichtet von vorneherein darauf, daß sein Geschreibsel gelesen wird.

m. Konzert Nany Fuchs. Wie berichtet, wird sich ums Montag, den 4. d. die bekannte Wiener Opernsängerin Frau Nany Fuchs im großen Musiksaal in einem selbständigen Konzert vorstellen, dessen Reinertrags sie für die Unterstützung armer Mittelschüler und der Arbeitslosen von Trbovlje bestimmt hat. Am Programm stehen Kompositionen von Donizetti, Verdi, Rossini, Delibes, Strakosky und Offenbach. Die Begleitung hat Professor Hermann Frisch übernommen. Kartenverkauf in der Musikalienhandlung Hofner.

m. Erste Adventandacht. Der katholische Frauenverein teilt mit, daß Sonntag, den 3. d. um 6 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche die erste Adventandacht stattfindet, der sich die gemeinsame hl. Kommunion anschließen wird. Die Messe wird Fürstbischof Dr. Tomaz lesen. Alle Mitglieder sind geladen.

m. Im Kampfe um die Mariborer Schachmeisterchaft wurde gestern die Hängepartie Olanek-Savli beendet. Nach vierstündigem Kampfe endete die Partie remis. Demnach besitzen Olanek und Kramer je 7 1/2 Punkte. Morgen, Sonntag, wird die erste Runde ausgetragen.

m. „Petit-Paris“ betitelt sich das vom Juhaber Herrn Misita lechen eröffnete Spezialgeschäft für Damen-Toilette-, Wäsche- und Modeartikel, welches in seiner vornehmlichen Aufmachung mit Recht als Schmuckstück der Gosposka ulica angeprochen werden muß. Die Innenarchitektonische Einrichtung schuf der bekannte heimische Architekt Herr Dr. Ing. Fabricei und wurden im Zuge der Ausstattungsarbeiten die heimischen Firmen Klantnik (Tischlerarbeiten), Rogar (Beleuchtungskörper), Kuhar (Lapezierarbeiten), Handl (Malerarbeiten) und Horvat (Kirmaschrisch) zugezogen, während die leuchtenden Neon-Gas-Ruchstaben der Firma aus Zagreb geliefert wurden. Der Laden ist in Weiß und Grün gehalten und wirken sowohl das Innere wie auch die Schaufenster überaus mondän: eine kleine Errungenschaft für das Straßenbild unserer Stadt.

*** Das Gespräch der Damenwelt Maribors** ist gegenwärtig das Juwel unter den Geschäftsläden der Gosposka ulica: „Petit Paris“ — die Einkaufsquelle jeder Dame. So elegant die Aufmachung, so preiswert die erlesene Ware. 14917

m. Eine Autobusstation vor dem Gemeindevamt in Pobrezje. Dem Wunsche des reisenden Publikums entgegenkommend, hat die Leitung der Gemeindeunternehmungen angeordnet, daß ab Montag, den 4. d. die Wagen der Linie Maribor—Sv. Martin in beiden Richtungen sowie der Linie 2 (Hauptplatz—Pobrezje), die viermal täglich bis zur Stanko Brazova ulica verkehren, vor dem Gemeindevamt in Pobrezje halten. Da die Straße vor dem Gasthaus Kren zu eng ist, werden die Wagen fortan vor dem Gasthaus Krenschiff Aufenthalt nehmen.

m. Richard-Wagner-Konzert des Männergesangsvereines. Kaum zehn Tage trennen uns noch von diesem Abend, an dem die Gesangsvereine aus Ptuj, Celje und Maribor

den größten deutschen Meister des Musikdramas, Richard Wagner, ehren und feiern. Wie bereits bekannt, hat die erste Feier in Celje am 18. d. stattgefunden und gestaltete sich zu einer wahrhaften Weisestunde. Die Leitung des Konzertes liegt in den bewährten Händen der Chorleiter der drei Vereine, Prof. Hermann Frisch, Ehrenchorleiter Dr. Friz Jangger, Dr. Ed. Bugar und Erich Blechinger. Opernsänger Herr Friz von Rayhofen (Graf Pascha) hat in liebenswürdiger Weise sein Mitwirken zugesagt und wird mit einigen Gesängen aus des Meisters bekanntesten Opern die Feierstimmung des Abends erhöhen. Eine selten erhabene Stunde wird mit diesem Konzerte jedem geboten und möge daher niemand veräumen, diesen Abend zu besuchen. Wir raten, sich die Karten rechtzeitig zu sichern und weisen dabei auf das Konzert in Celje hin, das bis auf den letzten Sessel gefüllt war und noch vor Beginn eine Anzahl von Notsitzen beschafft werden mußte.

m. Alle Jugendfreunde werden vom Verein zur Unterstützung armer Schulkinder in Maribor ersucht, das Sonntag, den 3. d. um 16 Uhr im Union-Saal stattfindende Jugendkonzert mit ihrem Besuch zu beschleunigen. Die Volks- und Bürgerschulen treffen mit größtem Eifer Vorbereitungen, ihr Bestes zu leisten, ebenso auch die herzigen Kleinen Harmonikaspieler. Sitzplätze zu 12, 8 und 5 Dinar.

m. Literarischer Abend Vila Podgorška. Am Montag, den 4. d. rezitiert Frau Vila Podgorška, die erste Schauspielerin des Zagreber Nationaltheaters in der Volksuniversität jugoslawische Dichter. Für diesen Abend macht sich größtes Interesse bemerkbar da Frau V. Podgorška ihre Bühnenlaufbahn in Maribor (Direktor Hinko Rudič) begonnen hat.

Die schöne moderne Herren-Armbanduhr Din 150 Damen-Armbanduhr Din 140



Uhrmacher **M. Jäger' Sohn** Gosposka ulica 15 Verkauf auf Teilzahlung

m. Eine Autobuslinie nach Bresternica. Den Wünschen der Bevölkerung von Kamnica und Bresternica entgegenkommend, hat die Leitung der Städtisch. Unternehmen vorzugsweise eine Autobuslinie zwischen Maribor und Bresternica eingeführt. Der Wagen fährt jeden Mittwoch nachmittags um 17.30 vom Hauptplatz und um 17.38 Uhr von Kamnica ab und verläßt Bresternica (Gasthaus Brudermann) um 17.50 und Kamnica um 17.58, Ankunft am Hauptplatz um 18.06 Uhr. Sollte binnen Monatsfrist die Frequenz ungenügend sein, wird die Linie wieder eingestellt werden.

m. Ein neues Winterparadies. Von den hohen Berggipfeln des „Klovi vrh“ und dem „Lampretov vrh“ umrandet, liegt knapp oberhalb von der Bahnstation Jala die Gemeinde Cinzat. Terrassenförmig reihen sich Wiesengrund an Wiesengrund bis weit hinauf gegen den Bacheu und wenn der Winterwandler trotz der halbbrecherischen Abfahrt von den Höhen des Bacheu heim abkommt, genießt er erst hier wahre Winterfreuden. Dieses, mit Unrecht wenig besuchte Stigebiet wird nun der SSK. Marathon für die ganze Skifahrergemeinde erschließen. Auch bietet die bekannte Pension Norman zahlreichen Freunden des Wintersports eine anheimelnde Unterkunft. Hier wird der SSK. Marathon ab 26. d. einen ständigen Skikurs abhalten. Anmeldungen sind an den SSK. Marathon, Koroska cesta 1, zu richten.

m. Beteiligung der Stadtpolizei mit Holz. In der ersten Hälfte Dezember werden alle Stadtpolizeiunterstützungen für die Anschaffung von Brennholz erhalten. Zur Unterstützung sind alle jene berechtigt, die im Sinne des Armenratsbeschlusses gegen Verweisung der diesbezüglichen Büchel allmonatlich die Armenunterstützung erhalten. Die diesbezüglichen Anweisungen werden im sozialpolitischen Amt des Stadtmagistrats (Kotovski trg 9) ausgestellt. Jeder Bezugsberechtigte möge das Büchel, auf Grund

WIMPASSING Termofol
aus Gummi für kalte Nächte



gut billig praktisch
Schützt Sie vor Erkältung und anderen Krankheiten. Daher in jedem Hause unentbehrlich.
Erhältlich in Apotheken und in allen einschlägigen Geschäften 14913

dessen er die Unterstützung erhält, mitbringen.

m. Nikolokränzchen der „Edelweißler“. Der Radfahrerklub „Edelweißler“ wird auch heuer im Hofsalon des Hotels „Halbwinkl“ sein traditionelles Nikolofest abhalten. Der Abend verspricht für jung und alt eine Ueberraschung. Beginn um 20 Uhr. Der Einzug des hl. Nikolo und der Krampusse findet um 21 Uhr statt. Geschenke mögen bis 20.45 Uhr im Hotel Halbwinkl abgegeben werden.

m. Eine schlichte Bergfeier findet heute, Samstag, abends im „Bohorsti dom“ statt, wo ein neues Piano seiner Zweckbestimmung übergeben werden wird. Freunde unseres Bacheu sowie Skifahrer herzlichst geladen!

m. Der Ortsauschuss des „Roten Kreuzes“ in Studenci faßte in seiner letzten Sitzung den Beschluß, die armen Schulkinder zum Nikolofest zu beschenken. Es werden 80 Meter Stoff für Knabenkleider, 106 Met. Stoff für Mädchenkleider 95 Meter Flanel für Knaben- und Mädchenwäsche sowie 32 Paar Kinderschuhe zur Verteilung gelangen. Die Beisendung findet am 9. Dezember nachmittags im „Sokolsti dom“ statt. Wieder ein wertvolles Zeichen hehrer Nächstenliebe und Wohltätigkeit!

m. Heu und Strohmatt. Maribor, 2. Dezember. Die Umweltschutzbauern brachten 5 Wagen Heu und 3 Wagen Grummet auf den Markt, die zu 30 bis 35 Dinar pro 100 kg gehandelt wurden.

m. Kranzabgabe. An Stelle eines Kranzes für Herrn Professor Brolich sendete der hiesige Kaufmann Herr Albin Novak 50 Dinar für die städtische Hilfsaktion Herzlichen Dank!

*** Primeriva Fr. Tol. Bencan** überlebte Tanlarjeva ulica 1. 14718

*** Sanatorium in Maribor.** Gosposka ulica 49, Tel 23-58 wieder geöffnet. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Leiter Primarius Dr. Cernic 9552

*** Sonntag Nikolofeier im Schloßgasthaus Hausempacher.** 14901

*** Hotel Halbwinkl.** Heute Samstag Abend Konzert. Sonntag: Frühstücken, abends Nikolokonzert. 14902

*** Sonntag, den 3. Dezember** findet im Gasthaus Böchnig in der Trzaska cesta ein Leberwurstschmaus statt. 14864

*** Alois Vidunder, Robvanje.** Mut- und Leberwürste, Hauschlachtung, Nikolofeier. 14894

*** Beim Fischlagwirt** Sonntag große Nikolofeier bei freiem Eintritt. 14882

*** Grajska gostilna, Jala.** Sonntag, den 3. Dezember Rehschmaus. 14892

*** Was wird der Winter bringen?** Eine bange Frage für Viele. Bei Erkältungen aber wirken am besten die Gleichenberger Heilquellen. In Apotheken, Drogerien usw. erhältlich.

*** Pomočnikski odbor Zdravni trgov.** cev ladet zur Nikolofeier ein, welche am 9. Dezember 1933 in sämtlichen Räumen des Narodni dom veranstaltet wird. 104

*** Das Nikolokränzchen** der Arbeiterradfahrerschule findet am Sonntag, den 3. Dezember mit dem Beginne um 19 Uhr in der Gambirushalle statt. Geschenke werden dort den ganzen Tag entgegengenommen. Es wirkt das eigene Streichorchester mit. Die Leitung. 107

*** Sonntag, den 3. Dezember 1933** im Gasthaus Hofe Burtschmaus. 14816

*** Tegno: Josef Sabeders** Gasthaus Sonntag Bratwurstschmaus. Vorzügliche Weine. Autostation. 14903

*** Kienreich Selezirke** ist das lieblichste Leben. — Gledaliska 10. 14767

*** Gasthaus Kofic, Koroska ul. 54.** morgen Hauswurst- und Leberwurstschmaus. 14866

Theater und Kunst
Nationaltheater in Maribor

Reperioire:
Samstag, den 2. Dezember um 20 Uhr: „Dejeli brat“. Ab. A.

Sonntag, den 3. Dezember um 15 Uhr: „Herr Peter und König Brillant“. Kindervorstellung. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Nosen im Schnee“. Ermäßigte Preise.

Montag, den 4. Dezember: Geschlossen.
Dienstag, den 5. Dezember: Geschlossen.

Sind Sie schon Mitglied der Antituberkulosenliga?

Kino

Union-Kinno. Bis einschließlich Dienstag der sensationelle Epizentalfilm „Ein gewisser Herr Gran“ mit Hans Albers, Olga Cehova, Karin Hardt, Walter Rilla, Albert Bassermann und Hans v. Schlettow. Neben spannender Handlung umfaßt dieser Großfilm viel Humor, Liebe, entschmeichelnde Musik und wunderschöne Aufnahmen von Rom und Venedig. Die reizende, bildschöne Karin Hardt, die raffige Olga Cehova und besonders der elegante Hans Albers leisten als Darsteller brillantes.

Burg-Kinno. Nur noch einige Tage der größte Film aller Zeiten „Boltenkürmer“. Ein fabelhafter Großtonfilm aus den Lüften in deutscher Sprache Liebe, Kameradschaft, Freundschaft und noch nie gesehene Sensationen bringt uns dieser Film. Fliegeraufnahmen, wie sie doch nie gesehen wurden, Bombenabwürfe, Sturzflüge, das Landen von 500 Aeroplanen bei größtem Sturm am Mutterkiff sehen wir in diesem einzigdaherenden Filmklager. Der Film ist für jedermann! Alle sollen ihn sehen!

Verhängnisvolle Freigeigelt.

In den Straßen Londons erregte ein Tage Aufsehen, die im Bildakturs von einer Straßenlaterne auf die andere pendelte. Der Chauffeur über ah auch die Signale an der Kreuzungen und entwichte mit knapper Not mehrmals einem drohenden Zusammenstoß. Endlich wurde der Wagen von einem Polizisten angehalten. Es stellte sich heraus daß der Chauffeur — er hatte das reibetabli Alter von 71 Jahren — leicht angetrunken war. Er laschte den Verkehrsinspektoren freuntlich an und erklärte augenwinkend, daß er auf nächtlichen Wagen ein paar „Rechnachtschnäpfe“ genehmigt habe. Der alte Chauffeur mußte nun zur Wache mitkommen, und dort gab er — plötzlich ernüchtert — endlich klare Antworten. Seine Papieren waren in Ordnung. Es handelte sich um George Wilson, der unter dem Namen „der alte George“ als Londoney Original bekannt war. Seit fünfzig Jahren fuhr er seine Taxe, und noch nie hatte er sich etwas zuzulden kommen lassen. Er erzählte, daß ein Fahrgast ihn zu ein paar Litren als kleinen „Vorschuß auf die Weihnachtsfreude“ eingeladen habe, und da er keinen Alkohol vertrage, sei ihm dieser Genuß gleich zu Kopf gestiegen. Wilson erhielt ein Strafmandat über 700 Dinar, und außerdem wurde ihm für 12 Monate sein Führerschein entzogen. Tief geknickt und den freundlichen Vorkämpfer heimlich verfluchend, schlich der Alte nach Hause, denn er hatte sich gerade von dem „Rechnachtsgeschäft“ sehr viel erworben. Er veruchte nach ein paar Tagen, eine Milderung der Strafe zu beantragen. Aber die hohe Polizei blieb streng: ein betrunkenen Taxikaufmann, das geht nicht, auch wenn es die erste „Entgleisung“ seit fünfzig Jahren ist...

Wirtschaftliche Rundschau

„Made in Japan“

Japans Methoden / Die Grundlagen seiner Textiloffensive

Die halbe Welt beginnt sich mit dem japanischen Warendumping eingehender zu befassen, da die Ueberflutung unseres Weltmarkts mit billigen Erzeugnissen des Landes der aufgehenden Sonne rasche Fortschritte macht. Ost- und Südostasien, Australien und die Südsee sind vornehmlich ein Absatzgebiet für die japanischen Waren; England wird vom afrikanischen Markt immer mehr verdrängt, und auch in Europa wird das japanische Dumping von Tag zu Tag fühlbarer. Werden ja schon in Europa japanische Uhren teilweise in Säcken abgepackt.

Die japanische Textilindustrie kann heute große Quantitäten zu sehr niedrigen Preisen auf den Markt werfen. Wenn man von den niedrigen Yen-Kursen absteht, der hier wohl nur eine kleine Rolle spielt, weil Japan seine Rohstoffe aus dem Ausland bezieht, so bleiben als Hauptursachen für die niedrigen Produktionskosten die ungewöhnlich niedrigen Arbeitslöhne und die lange Arbeitszeit. Auf eine 48stündige Arbeitswoche bezogen, verdient (im Mittel) ein Arbeiter in Holland 27,80, in Frankreich 17,28, in Deutschland 17, in England 16, in Italien und der Tschechoslowakei 12,50 und in Japan 6,25 holländische Gulden. Das wären die Vollarbeiter. Die Fortschritte der heutigen Technik ermöglichen es vielfach, den Vollarbeiter durch ungeschulte Kräfte zu ersetzen, und solche verschafft man sich in Japan zu ganz „entsprechenden“ Löhnen. So mietet man z. B. junge Mädchen von ihren Eltern auf drei bis vier Jahre. Der Gesamtlohn für diesen Zeitraum wird im Voraus an die Eltern gezahlt, während die jungen Mädchen bei Kost und Quartier in den Fabriken ihre Zeit abtun. Das Leben, das sie während dieser Dienstzeit führen, ist ganz mit dem Leben von Zuchtshäusern vergleichbar, aber dies ist in Japan ohne weiteres möglich, weil es dort keine Sozialverordnungen gibt. Was schließlich die Arbeitszeit anbelangt, so wird in Japan 60 Stunden und mehr per Woche gearbeitet.

Vor einigen Jahren war die japanische Ware wegen ihrer schlechten Qualität verurteilt. Dies hat sich heute bedeutend geändert. „Made in Japan“ steht heute der europäischen Ware nicht mehr nach. Die Regierung ist es, die darüber wacht, daß dem so ist. Es gibt heute staatliche Fabriken, in denen alle europäischen Qualitäten imitiert

werden, wobei außerdem die rationellste Herstellungsweise festgestellt wird. Sobald man die Daten für die Herstellung einer besseren Qualität herausgefunden hat, werden sie an alle in Betracht kommenden Fabriken mitgeteilt, wobei gleichzeitig eine Standardqualität definiert wird.

In den Fabriken wachen nun Regierungsinspektoren darüber, daß die Qualität der erzeugten Ware die Standardqualität nicht unterschreite, und zwar wird jede geringere Qualität sofort vernichtet. Will aber eine Fabrik dennoch minderwertige Ware herstellen, so bedarf sie dazu einer speziellen Genehmigung durch die Regierung. Auf diese Weise will die Regierung erzielen, daß der Aufdruck „Made in Japan, passed by Government Inspector“ im Ausland wirklich als Garantie für eine gute Qualität angesehen werde.

Ueber den kolossalen Aufschwung der japanischen Textilindustrie in den letzten Jahren belehren folgende Daten: 1913 verfügte Japan über 2,5 Millionen Spindeln, 1930 über 8 Millionen Spindeln und 300.000 Webstühle, davon 20% automatische. In dieser Kapazität muß man noch circa 1,6 Millionen Spindeln in China hinzurechnen, davon 1,2 Millionen in Schang-

hai. Wenn man bedenkt, daß für die in China hergestellten Produkte ungeschulte chinesische Arbeiterinnen verwendet werden können, so sieht man wohl ein, daß die europäische Textilindustrie mit denselben Produkten dort keine Chancen haben kann. Um den Export der japanischen Produkte zu fördern, stehen den Fabrikanten große Regierungskredite zur Verfügung, weiters die niedrigen Tarife der japanischen Handelsflotte, eine sehr gute Handelsorganisation und Bearbeitung sämtlicher Exportmärkte durch spezielle Agenten.

× **Schweinemarkt.** Maribor, 30. November. Die Zufuhren beliefen sich auf 82 Schweine, wovon nur 20 Stück verkauft werden konnten. Es notierten 7-9 Wochen alte Jungschweine 120-150, 3-4 Monate 200-250, 5-7 Monate 300-350, 8-10 Monate 400-550, einjährige 600-700 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht 6-7 und Schlachtgewicht 8,50-9,50 Dinar.

× **Die neuesten Maßnahmen der Regierung auf dem wirtschaftlichen Gebiete** gaben den Wirtschaftstammern und den kaufmännischen Organisationen Anlaß zu Konferenzen, die dieser Tage in Beograd abgehalten wurden. Es wurde eine Reihe von Entschlüssen angenommen, in denen zu jeder einzelnen Maßnahme Stellung genommen wird. Die kompetenten Kreise werden darin auf die schädlichen Folgen aufmerksam gemacht, die die große Erhöhung der Belastung für unsere Wirtschaft und dadurch auch für die Staats-



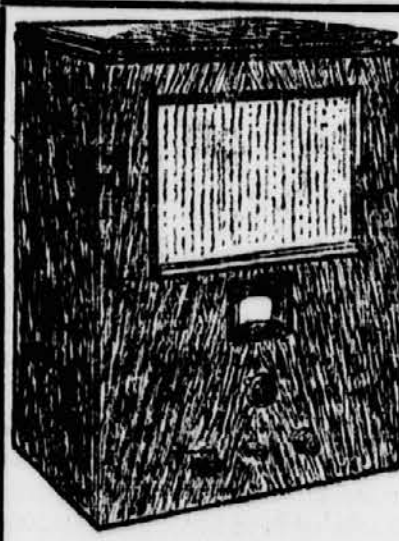
fort mit veralteten Waschmethoden, fort mit schädlichen Mitteln! Persil, das selbsttätige Waschmittel, von Millionen Hausfrauen bereits verwendet, bringt auch Ihnen Erlösung von Waschsorgen und Überanstrengung. Persil bereitet Ihnen immer wieder größte Freude durch blütenweiße frischduftende Wäsche und schont das Waschgut außerordentlich.

finanzen mit sich bringen muß. Eine Deputation der Konferenzteilnehmer sprach auch bei den in Frage kommenden Ministern vor und legte den Standpunkt der Wirtschaftskreise eingehend auseinander.

× **Konferenz der jugoslawischen Geldinstitute.** Die Organisationen der jugoslawischen Geldinstitute in Beograd, Zagreb, Lubljana und Novi Sad faßten den Beschluß, eine Konferenz der Vertreter der einzelnen Institute nach Beograd einzuberufen, um zur Frage des Bauensicheres und der Sanierung der Geldinstitute Stellung zu nehmen. Die Konferenz findet Sonntag, den 3. d. um 9.30 Uhr am Sitz der Serbischen Kaufmännischen Vereinigung, Poenfareova 7, statt. Den Beschlüssen dieser Konferenz wird mit großem Interesse entgegengeesehen.

× **Organisation des jugoslawischen Holzexportes.** Wie aus Beograd berichtet wird, findet in den nächsten Tagen eine Konferenz zwischen den Vertretern des Handels- und des Forstministeriums statt, in welcher die Frage der Gründung einer Holzexportorganisation eingehend erörtert werden soll. In dieser Konferenz sollen die Grundlinien für einen Gesetzentwurf festgelegt werden, mit dem die neue Organisation ins Leben berufen werden soll.

× **Das jugoslawische Viehexportkontingent für Oesterreich.** Beograd, 30. November. Das Viehexportkontingent für Vieh nach Oesterreich ist für die Zeit vom 3.-7.



3+1 RÜHREN ORION BAND-PASS

Europa-Empfänger mit eingebautem dynamischen Lautsprecher, Tungsram Barium-Röhren und allen Errungenschaften der modernen Radiotechnik ermöglicht den guten Empfang einer großen Anzahl Stationen bei lautstarker und natürlicher Wiedergabe.

ORION-RADIO 7331

Zu beziehen gegen Kassa und auf Ratenabzahlung durch die meisten Radiohändler.

Hätt' ich dich nie gesehen!

ROMAN VON ERICH EBENSTEIN

(Uebersetzung durch E. Adermann, Romanzentrale, Stuttgart.) 61

Er erblaßte.
„Du willst verreisen?“ fragte er stöhnend.
„Ich muß!“ Sie schob ihm die Depesche zu, vermied aber, ihn anzublicken.
Eine ganze Weile starrte er stumm auf das Blatt nieder. Dann fragte er unsicher: „Willst du gestatten, daß ich dich nach Uden-dorf begleite?“
„Nein, nein, das geht nicht!“ erwiderte sie überstürzt. „Tante Freda ist doch vielleicht krank! Uebrigens hätte es ja auch keinen Zweck, und du würdest dich nur langweilen, da ich doch ohne Zweifel meine Zeit ganz der Tante widmen muß!“
Erich schwieg sichtlich enttäuscht. Sein Vater, den keine Miene der beiden entgangen war, rückte unruhig auf seinen Sitz. Daß sie so akktoend in ihrem Benehmen gegen Erich war! Nicht genug, daß sie Knall auf Fall weggriff, wenn er kam — denn so schlimm war es ja wohl nicht mit der Krankheit der Tante, daß sie nicht noch einen Tag hätte bleiben können — nein, sie gestattete ihm nicht einmal das Willkommen! Wie um Himmelswillen sollten die beiden denn dann endlich zusammenkommen? Ewig konnten sie doch nicht nebeneinander hingleben wie Fremde, die einander nichts angingen!

Und diesmal — Lobenwein mußte es trotz aller Sympathie für die Schwiegertochter im stillen feststellen — war sie die Kräftebürstige. Erich hatte wenigstens den guten Willen gezeigt, einzulenten.
„Sie hatte sich erhoben, um Abschied zu nehmen. Es sei höchste Zeit, zum Bahnhof zu fahren, da noch das Gepäck aufgegeben werden müsse.“
Auch Erich erhob sich. „Darf ich dir wenigstens zum Bahnhof das Geleite geben?“ fragte er gepreßt.
Diesmal bejahte sie sofort.
„Gewiß, wenn du so liebenswürdig sein willst!“
In seinen Augen leuchtete es freudig auf. Aber die Freude schwand bald wieder, als man in den Wagen stieg und Sophie auf einen Wink ihrer Herrin nickte. Und draußen am Bahnhof forderte sie die Jungfer auf, in ihrer Nähe zu bleiben, damit man sich nicht verlor und weil ihr auch noch kleine Aufträge einfielen.
Kein einziges Wort konnte Erich sprechen, das Sophie nicht gehört hätte. Und doch war ihm das Herz voll, und tausend Liebesworte kramten auf seinen Lippen, die ungeprochen bleiben mußten.
Zulezt, als sie schon in den Wagen stieg,

faßte er ihre Hand mit krampfhaftem Druck.
„Sie, darf ich dir schreiben?“
Sie sah an ihm vorüber und murmelte: „Wozu? Es hätte doch keinen Zweck — zwischen uns!“
„Einstiegen!“ rief der Schaffner und klapperte, am Zug entlang gehend, Tür um Tür zu.
„Oh, Sie, du weißt ja nicht... ich habe dir so viel zu sagen! Ich halte dieses Schweigen nicht länger aus! Eigens um mit dir zu reden, kam ich von Berlin. So kam ich nicht weiterleben!“ stieß er heftig erregt heraus, während ihres Fuß bereits das Trittbrett erstieg.
Da beugte sie sich rasch noch einmal zurück.
„Ich weiß das. Aber wozu darüber reden oder schreiben? Du wirst die Antwort auf das, was du mir sagen wolltest, finden, wenn du nach Hause kommst. Lebe wohl!“
Mit diesem ihm unverständlichen Rätselwort verschwand sie im Wageninnern.
Eine gräßliche Handbewegung noch aus dem Fenster, von der Erich nicht wußte, galt sie ihm oder — Sophie, und der Zug lebte sich in Bewegung.
In ihrem Abteil saß sie allein und blickte aus tränenumflorten Augen hinaus auf die rasch vorübergleitende Landschaft. Aber sie sah nichts von den Bergen, Wäldern, Wiesen und Ortschaften. Vor ihren Augen war nichts als ein bleiches Männerantlitz mit brennenden Augen, das Gram und Seelenqualen seltsam gealtert erscheinen ließen. Wie damals in der Tannhäuser-Vorstellung, wo sie es zu ihrer Bestürzung unerwartet im Hintergrund einer Loge entdeckte, so verfiel

lah es aus. Und wie damals konnte sie das Bild nicht loswerden!
„Nun las er daheim wohl bald ihren Brief? Ob sein Gesicht nun anders aussah? Nicht mehr so bleich und todtraurig, sondern lachend und befreit?“
„Station Wildboden!“ schrie der Schaffner.
„Sie sprang erschrocken auf. Schon? Da hieß es ja aussteigen! Hastig raste sie ihr Handgepäck zusammen.
Hinter dem Stationsgebäude hielt die etwas schverfällige Uden-dorfer Kutsche, und daneben stand leibhaftig in eigener Person Frau Stippmühl.
„Gelt, da stammst du“, sagte sie. „Sie starrte mich unarmend, daß ich mitten in der Anbahnzeit selber komme, dich zu holen! Aber ich hatte keine Ruhe mehr daheim — und so viel Sehnsucht! Na, nun set' dich nur recht behaglich zurecht in meinem alten Kasten. Schön ist er ja nicht, aber solide und bequem! Und denke dir, die alte Miese hat just heute Nacht drei allerliebste Küchlein geworfen — die zu Ehren! Und Trine freut sich schon diebisch, dir ihre Kübler zu zeigen! Ginen neuen Zuchstier haben wir auch...“
Tante Freda schwante noch allerlei, obwohl sie sonst gar nicht sehr für Wortverwendungen war. Aber diesmal galt es, die Bestürzung niederzureden, der sie vor ihres Antlitz überkommen hatte. Herrgott, wie sah das Kind aus! So blaß und verhärtet! Und so stumm! Der helle Schreck war Frau Stippmühl in die Glieder gefahren.“
(Fortsetzung folgt.)

Dezember folgendermaßen aufgeteilt worden: Wien - St. Marx: 2025 Festschweine, 404 Fleischschweine, 100 Ochsen, 110 geschlachtete Kalbinnen, 3500 Kilogramm frisches Fleisch von Fleischschweinen, 21.000 Kilogramm von Festschweinen. Wiener - Neudorf: 330 Festschweine, 213: 48 Festschweine. Graz: 230 Festschweine.

Radio

Sonntag, 3. Dezember.

Ljubljana, 9 Uhr Kirchenmusik. — 10 Von der Hygiene. — 10.30 Chorgesang. — 11.15 Nationallieder. — 12 Schallplatten. — 16 Vortrag. — 20 Leichte Musik. — 20.30 Sologefänge. — 21 Terzett. — 21.30 Nachrichten. — **Beograd**, 12.35 Orchesterkonzert. — 15.30 Chorkonzert. — 16 Mendelssohn-Konzert. — 16.0 Tanzmusik. — 19 Plianderei. — 20 Tracara, Volkstanz mit Musik. — 22.30 Nigunemusik. — 23 Tanzmusik. — **Wien**, 12—14 Orchester. — 15.30 Kammermusik. — 20 Spanische Nächte. — **Breslau**, 18.15 Denkmäler deutscher Tonkunst. — 19.05 Deutschland gegen Polen. Fußballmatch. — 20 Volkstümliches Konzert. — **Poste Parisis**, 20.30 Gesang. — 22.20 Ausländische Stars auf Schallplatten. — **Berlin**, 19 Konzert für Soloinstrumente. — 20.15 Mikolofranzosen. — **Strohburg**, 21 Pressechau. — 21.30 Britanien, französisch, Theaterabend. — **Mühl- oder**, 19.30 Reich mir die Hand, mein Leben, Lustiges in Musik und Wort. — 21.20 Unterhaltungskonzert. — **Leipzig**, 19 Abend im Erzgebirge. — 22.35 Von der Liebe. — **Bu- farest**, 19 Radio-Universität. — 20 Vokal- konzert. — 20.20 Orchester. — **Berlin**, 20.05 Heitere Musik. — **Rom**, 20.45 Stenterello, Operette. — **Zürich**, 12.40 Konzert. — 15 Fußballänderkampf Italien-Schweiz. — **Langenberg**, 21.20 Unterhaltungskonzert. — **Prag**, 19 Militärkonzert. — 20.15 Gesangs- konzert. — 22.20 Winterabend. — **Nord- italien**, 20.30 Der Tag der Marcellina, Oper. **München**, 20 Abendkonzert. — **Warschau**, 19.50 Leichtes Konzert. — 21.15 Heitere Sendung. — **Deutschlandsender**, 19.20 Hoch- zeit machen, das ist wunderbar. — 21.20 Waldfrieden.

Rundfunkempfang im Kraftwagen

Ein neuer störfreier Empfänger.

Im Bau von Rundfunkgeräten für den Kraftwagen sind in letzter Zeit große Fortschritte erzielt worden. Jetzt wurde ein Empfänger herausgebracht, der sich durch außerordentlich leichte Montage auszeichnet. Er ist untergebracht in fahiblen Metallkästen und genügend geschützt gegen Feuchtigkeit und Verschmutzung durch Staub. Auch den mechanischen Beanspruchungen ist das Gerät vollkaff gewachsen, da es mit genügender Federung gelagert ist, die die Stöße bei der Fahrt abfängt.

Anfolge der Kleinheit der Empfangsanordnung ist die Unterbringung nicht nur in großen Kraftwagen, sondern auch in Kleinwagen möglich. Ein dynamischer Lautsprecher bietet Gewähr für hohe Qualität der Wiedergabe. Die Empfänger des Gerätes ist so groß, daß eine Antenne von 4 bis 5 m bereits genügt, um die lauffärkeren Sender zu empfangen. Die Antenne wird bei einer Umfassung am zweckmäßigsten im Verdeck des Wagens untergebracht. Als Gegengewicht findet das Chassis Verwendung. Die günstigste Anbringung der Antenne muß für jeden einzelnen Wagen ausprobiert werden, da die Empfangsbedingungen sehr verschieden sind. Beispielsweise kann man die Antenne bei einem Cabriolet im Hinterrad im hinteren Teil des Verdecks einhängen. Beim Zurückschlagen des Verdecks fällt sich die Antenne derart zusammen, daß sie an der Oberseite der Karosserie im Rückfuß des Wagens zu liegen kommt. Es ist auch möglich, die Antenne unter dem Trittbrett anzukrünnen, jedoch muß man sie vor Steinanschlag schützen. Die Lautstärkeschwankungen beim Durchfahren von Ortschaften, Eisenbahnunterführungen u. dgl. werden ausgeglichen durch die eingebaute vollautomatische Radingregulierung.

Die hohe Empfindlichkeit des Gerätes erfordert eine genügende Abschirmung gegen die Störungen der Zündanlage des Motors. Diese Abschirmung erfolgt einmal durch Verwendung von geschälten Hochspannungs-

SPORT

Ljubljana siegt im Quer durch Maribor-Lauf

Kreuz (Primorje) schneidet vor Germovsek (Marathon) das Ziel / 28 Wettbewerber / Starke auswärtige Beteiligung

Der geistige 1. Dezember-Lauf um den Bahtar-Pokal erhielt mit dem Start der erstklassigen „Primorje“-Läufermannschaft eine ganz besondere Zugkraft. Trotz des unfreundlichen Wetters bildete fast auf der ganzen Strecke das Publikum ein dichtes Spalier, ja am Trg Svoboda, wo auch heuer das Ziel improvisiert war, hatte die Sicherheitswache vollkaff zu tun, um die Bahr vor dem Andrang der Zuschauer frei zu halten. Der Lauf selbst stand im Zeichen eines Massenstarts, 28 Läufer wurden auf die Bahn geschickt, von denen 24 in verhältnismäßig guter Zeit das Ziel erreichten. Erstklassig war die Mannschaft des MStK Primorje aus Ljubljana, die mit vier Athleten den Kampf gegen die heimige ziffermäßige Ueberrnacht aufnahm. Vier Athleten hatte auch der Organisationsrat, der MStK Maribor, zur Stelle. Sechs Läufer entbande der MStK Marathon und mit je sieben Wettbewerbern waren „Zeleznicar“ und „Svoboda“ vertreten. Der Start, wo auch heuer wieder Eugen Bergant seines Amtes waltete, erfolgte wenige Minuten nach 11 Uhr. Zunächst behauptete sich Germovsek (Marathon) an der Spitze, aber schon bei der Lehrerbildungsanstalt hatte ihn Kreuz (Primorje) eingeholt. Germovsek entmutigte dies aber durch aus nicht, im Gegenteil, denn er zog erst jetzt kräftig los, sodaß er schon vor dem Jungsteletra trug Kreuz wieder hinter sich hatte. Von den übrigen Läufern hielt Dolenc (Zeleznicar) bis zum Café „Europa“ den dritten Platz, dort mußte er dem Nuntium der knapp hinter ihm folgenden „Primorje“-

Läufer weichen. Podpečan (Zeleznicar), von dem man ganz besondere Taten erwartete, wurde schon am Start zurückverdrängt. Auch scheint er nicht in Form gewesen zu sein. An der Spitze lieferten sich indessen nach wie vor Germovsek und Kreuz den Hauptkampf. Kreuz, der bekanntlich heuer den 10.000-Meter-Quersfeldeinlauf gewann und Staatsrekord über 5000 Meter ist, ließ sich durchaus nicht einschüchtern. Noch vor Einbiegen in die Aleksandrova cesta forcierte er das Tempo und sicherte sich neuerdings die Führung. Germovsek machte verzweifelte Anstrengungen, doch mußte er Sieg und Trophäe dem ausgezeichneten Kreuz überlassen. Kreuz passierte mit einem Vorsprung von ca. 10 Metern in 5.57 Minuten. Trotz seiner ausgezeichneten Leistung ist seine Zeit um 6 Sekunden schlechter als Podpečans Rekord auf dieser Strecke. Als zweiter folgte Germovsek, worauf knapp hintereinander Gabersek (Primorje), Grad (Primorje), Sralar (Primorje), Dolenc (Zeleznicar), Rozman (Marathon) und Purgaj (Zeleznicar) folgten. Podpečan landete an 11. Stelle. Nach dem Lauf fanden sich die Läufer sowie die Arrangements im Hotel „Drel“ ein, wo zunächst Schriftführer Fischer die Verkündung der Resultate vornahm. In Vertretung des Stadtkommandanten und Protectors der Veranstaltung General Hazdic richtete Oberleutnant Novak einige ermutigende Worte an die Läufer. Ferner sprachen noch Miha Bahar, Sancer und Bergant.

Beograd — Zagreb 1:1

In Beograd trugen gestern die Fußballrepräsentanten von Beograd und Zagreb ein Städtelmatch aus, das nach lechastem Kampf 1:1 unentschieden endete. Das Spiel brachte insoferne eine Ueberraschung, als Zagreb in der ersten Spielhälfte die bessere Mannschaft abgab. Die Zagreber lagen weitafter im Angriff und hatten auch die zahlreicheren Chancen. Den Dreffer für Zagreb erzielte Petralin in der 30. Minute. Im Tor der Beograder trat wieder Glatser an, dem die Mannschaft übrigens zu verdanken hatte, daß der Kampf nicht verloren ging. Die Zagreber beidloffen trotz großer Anstrengungen der Beograder mit einer 1:0-Führung die erste Halbzeit. Nach Wiederbeginn gelang den Beogradern schon in der 10. Minute der Ausgleich. Der Schütze war Sarič, der das Leder hoch über den heranstürmenden Bartulic ins Netz lenkte. Gegen Schluß waren die Beograder überlegen, doch genügte dies nicht, um an dem 1:1-Unentschieden etwas zu ändern. Objektiv leitete Schiedsrichter Zoliden zeitweise recht erregten Kampf.

Zur Leitung von Skiturien befähigte Skiläufer mögen sich beim Mariborzer Skiklub Sportgeschäft Stojec, melden. Näheres ebendort.

Der nächste Winterportvortrag findet am 13. d. statt. U. zw. erscheint unter bekannter Meisterphotograph Nado Gizej am Vortragstisch, um an Hand von auserseljenen Bildern Mitteilungen über seine Skitourne in den nahen und fernen Gebirgen zu

zündfaheln, ferner durch Einbau von Schutz widerständen in die Zündleitungen u. durch Einbau von Kondensatoren in die elektrische Anlage des Wagens.

Die Bedienung des Empfängers erfolgt, ohne daß die Führung des Autos in irgendeiner Weise beeinträchtigt wird. Die Einstropfbedienung ermöglicht eine sehr leichte Einstellung und die erleuchtete Skala eine gute Ueberblick. Die Stromversorgung der gesamten Anlage geschieht aus der Starterbatterie des Wagens und bedarf keiner besonderen Wartung. Der Stromverbrauch ist so bemessen, daß er die im allgemeinen verwendeten Starterbatterien nicht überlastet.

machen. Nado Gizej wird den Vortrag am 14. d. nachmittags für die Schuljugend wiederholen.

Die ersten Europameisterschaften. Die Leichtathletik-Europameisterschaften finden vom 7. bis 9. September 1934 im Mussolini-Stadion zu Turin statt und umfassen die Prüfungen des Olympiaprogramms, im einzelnen also Laufen über 100, 200, 400, 800, 1500, 5000, 10.000 Meter, Marathonlauf, 3000 Meter, Hindernislauf, 110 Meter, 400 Meter Hürden, 50 Kilometer Gehen, 4x100 und 4x400 Meter Staffel, Welt-, Hoch-, Stabhoch-, Dreisprung, Speer-, Hammer-, Diskuswerfen, Kugelstoßen und Jethlanf. Jeder Nation steht das Recht zu, für jeden Einzelwettbewerb zwei, für jede Staffel eine Mannschaft zu melden. Die Teilnehmer wählen die Staatsangehörigkeit des meldenden Landes beibehalten. Die namentlichen Nennungen mit Ausnahme der Staffeln sind durch die Nationalverbände spätestens vierzehn Tage vor Beginn der Kämpfe dem italienischen Organisationsauschuss zuankommen. Die genaue Meldung über die Besetzung der Staffeln hat bis zu dem Tage Zeit, der dem Wettbewerb vorangeht. Die Sieger jedes Wettbewerbes erhalten eine goldene, die Zweiten und Dritten je eine silberne, die Vierten, Fünften und Sechsten je eine bronzenen Medaille. Alle übrigen Teilnehmer, Offizielle, Funktionäre, erhalten Erinnerungsmedaillen. Italien übernimmt die Verpflichtung, für mindestens hundert ausländische Teilnehmer freie Reise (2. Klasse) und Unterkunft für höchstens acht Tage (die Zeit für Hin- und Rückreise eingeschlossen) zu bezahlen. Die Auswahl dieser Teilnehmer nimmt der Organisationsauschuss auf Grund der Leistungen vor, die bei den Weltkämpfen im Sommer 1934 gezeigt werden, jedoch hat die meldende Nation das Anrecht auf mindestens einen freien Teilnehmer.

Henri Cochet nimmt Abschied. Sonntag nahm Henri Cochet Abschied von Paris und Frankreich in einem Schautkampf, den er gegen Martin Piac ausfocht. Etwa 2000 Zuschauer waren erschienen, darunter natürlich alle früheren Kameraden Cohets und Vertreter der Gesellschaft. Es hatte nichts zu sagen, daß Piac 9:7, 5:7, 6:1 gewann, der Beifall für Cochet war nicht geringer als

für den Sieger. Die beiden Profesionals unternehmen, wie bereits bekannt ist, eine Südamerikatournee.

Klubnachrichten

Der Mariborzer Skiklub hält Mittwoch, den 6. d. um 20 Uhr im Café „Zadran“ eine wichtige Klubigung ab.

SK Rapid. Die erste Mannschaft findet sich morgen, Sonntag, um 5 Uhr am Hauptbahnhof zur Abfahrt nach Ljubljana ein.

Feuilleton

Limonade mit Eis

Englische Kriminalgeschichte.

Von Howard S. Jones.

Von allen Erlebnissen, die ich mit meinem Freunde Victor Ord geteilt habe, zeigt keines besser seinen Scharfsinn als die Affäre mit dem Seger-Brillant.

Vielleicht erinnern Sie sich noch daran. Der ungeschliffene Stein befand sich bei Seger, dem berühmten Newyorker Sachverständigen. Sein Geschäft war mit sorgfältig ausgeführten elektrischen und mechanischen Alarmsignalen wie eine Miniaturfestung ausgestattet.

Trotz dieser vielen Sicherheitsmaßnahmen gegen Diebstahl, wurde in den Laden eingebrochen, das Safe gewaltsam geöffnet und der Brillant entwendet. Wie wieder hörte man etwas von dem Stein.

Die Polizei wurde stark angegriffen, weil sie die Täter und den Stein nicht fand, aber um die Wahrheit zu sagen, war sie nahe daran. Selbst Hector gibt zu, daß wir nur sehr knapp entkamen.

Durch die leerstehende Wohnung des obersten Stockwerkes kamen wir ins Haus. Es war eine schwere Arbeit, denn wir mußten die Tür des anstoßenden Geschäftes ansprengen, unseren Weg aufs Dach durch ein Dachfenster nehmen, dann über eine nicht mehr als vier Zoll breite Rinne kriechen und hierauf durch das Dachfenster der Wohnung absteigen.

Es war ein Uhr nachts vorüber. Wir mußten eine schwere eiserne Tür gewaltsam aufsprengen, um in Segers Privatzimmer, das sich oberhalb des Geschäftes befand, zu gelangen. Das Schloß war schwer zu öffnen, aber es gelang mir mit meiner kleinen Schweißlampe. Dann leuchtete Hector mit einer Fackel und zerschchnitt im Gehen die elektrischen Drähte, die über den Elektrikern und den Fußboden liefen. Dann gingen wir in das Geschäft. Das Safe öffneten wir. Es enthielt viele Fächer. Ich hörte, wie Hector sie durchwühlte und stets enttäuscht aufschaute. Endlich sagte er: „Hier ist er, Puggy. Himmel — Welch eine Pracht!“

Ich griff nach dem Brillanten, der in seiner Handfläche ruhte — er sah aus wie ein Stück Kristall in der Größe einer Nuß.

Vermutlich war es die Aufregung, den Edelstein zwischen den Fingern zu fühlen, die mich veranlaßte, meine gewohnte Vorsicht beiseite zu lassen. Ich stand auf und leuchtete mit der Blendlaterne direkt auf meine Handfläche.

„Leg dich flach!“ befahl Hector. „Stehst du denn nicht?“ Er leuchtete auf die gegenüberliegende Wand. Dort befand sich eine kleine schwarze Vorrichtung mit einer kleinen Öffnung in der Mitte, die wie ein wachsameres Auge das Safe anstarrte. Ein Alarmapparat! Man kann die Strahlen nicht sehen, aber wenn man in ihren Kreis tritt . . . Puggy, ich könnte wetten, du hast veranlaßt, daß jetzt in sämtlichen Polizeistationen Alarmglocken ertönen. Wir müssen schleunigst fort . . . es ist keine Zeit zu verlieren.“ Er sprang auf, entriß mir den Brillanten und steckte ihn in die Tasche seiner weißen Frackweste. „Versuch den Haupteingang zu öffnen . . . das dürfte der schnellste Weg sein.“

Ich glaube, ich habe noch nie so schnell gearbeitet wie damals. Ich schob die Kiegel zurück, und in einer Sekunde war das Schloß offen. Schnell türsteteten wir den Staub von unseren Anzügen, warfen alle verrätischen Werkzeuge auf den Boden, lekten unsere Hüfte auf und gingen auf die Straße hinaus.

Das Glück war mit uns. Keine Menschenseele war in der Nähe, als wir links einbogen, um uns in das Gewühl der Promenade zu begeben. Plötzlich sagte Hector zu mir,

Nachrichten aus Celje

ohne den Kopf zu wenden: „Meibe ruhig! Ein Gendarm folgt uns nach.“

„Nehmen wir ein Taxi!“ schlug ich vor. „Das wäre zu verdächtig. Gehen wir ruhig weiter — vielleicht verliert er uns aus den Augen.“

Wir kamen nun in eine lange Straße. Hier begaben wir uns sogleich durch ein prunkvolles Portal in einen großen Klub. Es war eine Möglichkeit, daß dies unser Rettungshafen sein könnte.

Wir dankten nachlässig einem in prächtiger Livree gekleideten Diener und gingen durch einen Ballsaal zu einer kleinen Stiege, die in die verlassene Bar führte.

„Guten Abend!“ begrüßte Hector freundlich den Kellner im weißen Rock. „Zwei Limonaden, bitte!“ Hierauf kletterte er a. einen hohen Parfühl, von dem aus er die Stiege im Auge behalten konnte.

Hector war eben im Begriff, den Strohhalm in den Mund zu nehmen, als er leise sagte: „Zum Kuck! Das Unheil nimmt seinen Lauf, Puggy!“ Er streckte nachlässig den Arm zu einer mit Eisstückchen gefüllten Schale aus und warf ein klirrendes Stück in jedes der beiden Gläser. „Wende dich nicht um!“

Drei Männer kamen jetzt auf uns zu, einer vor ihnen war der Gendarm, der uns nachgefolgt war. Der Kleinste unter ihnen sprach uns sofort an: „Verzeihen Sie, meine Herren, wir möchten ein Wort privat mit Ihnen sprechen.“

Hector runzelte die Stirne. „Privat? Aus welchem Grunde?“

„Aus Sicherheitsgründen, mein Herr. Es ist ein Befehl und keine Bitte. Wir könnten vielleicht dort in jenem Zimmer, hinter dem Zahlstisch . . .“

Selbst Hector wußte auf diese Worte nichts zu entgegnen, und so begaben wir uns in ein Ankleidezimmer hinter die Bar. Der kleine Mann legte seinen Hut auf den Tisch und sah uns beide scharf an.

„Ich bedauere, meine Herren, aber es handelt sich um etwas sehr Wichtiges. Heute nacht hat ein Einbruch stattgefunden. Eine Minute nachdem wir davon erfahren haben, beobachtete Gendarm Olson Sie beide, wie Sie gerade aus der betreffenden Straße kamen. Er ist Ihnen hierher nachgefolgt, und wir sind von der Einbruchsstätte ihm gleich nach. Also, meine Herren — wandle er sich an mich — wo waren Sie heute abend?“

„In einem Tanzabarett,“ erwiderte Hector schnell und zog bei diesen Worten die Kontrollblätter zweier Eintrittskarten aus der Tasche hervor. Gott segne ihn, er dachte an alles im voraus!

„Dann werden Sie eine Leibesvisitation gestatten,“ sagte der kleine Mann. „Bitte, entschleiden Sie sich völlig!“

Bis zu diesem Augenblick hatte ich gehofft, daß Hector uns herausreißen würde. Aber jetzt, als ich mich erinnerte, daß er den Brillanten in die Westentasche gesteckt hatte, blieb mein Herz stehen. Mechanisch legte ich Heberzieher, Rock und Weste ab, es schien mir, als ob Hector meine Blicke vermeide, während er daselbe tat.

Der kleine Mann übergab unsere Kleidungsstücke seinen Untergebenen. Der Gendarm stand mit gezücktem Meißel daneben. Hoffnungslos sah ich zu, wie man den Inhalt unserer Taschen auf den Tisch legte — und plötzlich lebte wieder Hoffnung in mir auf. Denn wie durch ein Wunder enthielt Hector's Westentasche nur eine goldene Uhr und eine Zigarettenbox. Ich hatte keine Ahnung, wie und wann er sich des Steines entledigt hatte.

Wir wurden gründlichst weiter untersucht, mußten Beinkleider und Hemden ablegen, selbst unsere Schuhe und Strümpfe wurden eingehend geprüft.

Endlich wurde uns gestattet, uns wieder anzukleiden. Der kleine Sicherheitsbeamte entschuldigte sich überschwänglich. „Sie müssen verstehen, daß es unsere Pflicht ist . . . Wir tun es ja nicht freiwillig . . .“

„Ja, ja,“ entgegnete Hector, während er seine Kravatte knüpfte, „wir verstehen vollkommen. Nichtsdestoweniger ist es schimpflich.“

Ich plakte fast vor Neugierde, als wir in die Bar zurückkehrten. Sobald die drei Männer sich entfernt hatten, kifferte ich: „Hector, wohin zum Teufel hast du den Stein geworfen?“

Mein Freund sah mich entrüstet an. „Weggeworfen, Puggy? Du wirst doch nicht so etwas annehmen . . .“ Er rührte mit dem Strohhalm in seinem Glas und laut dann ruhig: „Dieses Zeug schmeckt viel be-

c. Volkshochschule. Montag, den 4. Dezember um 20 Uhr wird im Zeichenraute der hiesigen Knabenbürgerschule der bekannte Alpinist und hervorragende Redner Herr Professor Janko M l a r aus Lubljana über seine im heurigen Sommer unternommene Mittelreise sprechen. Den Vortrag, der viel Aregendes und Neues bringen wird, werden eine Reihe ausgezeichneter Lichtbilder begleiten.

c. Schnee und Wintersport in Celje. Die große Schar unserer Skiläufer ist bereits für die kommenden Taten gerüstet. Die besten Bretter stehen schon bereit, und allerley Pläne sind geschmiedet. Es fehlte bisher nur noch der Schnee. Der Sonnabend hat allerdings einen leichten, Hoffnung kündenden Umschwung gebracht, der aber freilich nicht zu Uebermut verleiten darf. Der Neuschnee ist meißt noch viel zu wenig, um ohne Bedenken die Freunde des Skisportes kosten zu können. Doch es kann ja nicht mehr lange dauern. Jedenfalls aber ist das Wintersportprogramm 1933 und 1934 unserer Wintersportorganisation bereits ausgearbeitet. Zunächst gibt es der Skiklub bekannt u. zw.: 27. Dez. 1933 bis 2. Jänner 1934 — Kinderstufen; 5. Jänner 1934 — Jugendstufen; 7. Jänner bis 14. Jänner 1934 — Skikurs für Anfänger und Fortgeschrittene am Smrelovec unter der Leitung geprüfter Skilehrer; 14. Jänner 1934 — Klubtreffen; 4. Feber 1934 — Unterverbandsmeisterschaft im Skalom bei der „Glešča loča“ und am Nachmittag Skalomlauf für Damen; 11. Feber 1934 — Internationales Skispringen auf der Dr. Julius Kugler-Schanze in Pisce bei Celje; 2. April 1934 — Abfahrtslauf vom Samtalersattel zum Dreiseck (Samtaler Alpen). — Für das Skispringen um die Meisterschaft von Celje wird der Termin erst festgelegt werden. Stauschlüge und Bergfahrten werden jeweils in der „Mariborer Zeitung“ und im Anshängelzettel bei der Firma Sager bekanntgegeben werden.

c. Barbarafeier in Celje. Ihr Gedächtnistag ist der 4. Dezember. Barbara, die Heilige und Märtyrerin, wird von allen denen angerufen, die von einem unbeherrigten Tode bedroht sind, namentlich von Verlassenen in Stollen. Sie ist ihre Schutzpatronin. Die Sektion Fubians der Vereinigung der jugoslawischen Berg- und Sittengenieurere wird ihre diesjährige Barbarafeier am kommenden Samstag, dem 2. Dezember, in sämtlichen Räumen des hiesigen „Marobri dom“ abhalten. Die Festordnung sieht eine Festversammlung und einen Familienabend vor.

c. Wichtig für alle Kaufleute! Die Bezirksvereinigung der Kaufleute von Celje, Gornji grad und Smarje in Celje macht alle ihre Mitglieder hinsichtlich der Feiertage in den Monaten Dezember und Jänner auf folgende Vorschriften über die Arbeitszeiten aufmerksam: Den ganzen Tag über müssen die Geschäfte an folgenden Tagen geschlossen bleiben: Staatsfeiertag am 1. Dezember, Geburtstag Seiner Majestät des Königs am 17. Dezember, Christfest u. Stefanitag am 25. und 26. Dezember, Neujahrstag am 1. Jänner sowie am Tag der Heiligen drei Könige am 6. Jänner. Am Goldenen Sonntag aber, der diesmal mit dem 24. Dezember, also mit dem Heiligabend zusammenfällt, bleiben die Geschäfte laut diesbezüglicher Verordnung, den ganzen Tag über geöffnet.

c. Schach-Turniere in Celje. Am letzten Sonntag fand im Gartenhof des Hotels „Europa“ ein Städte-Turnier zwischen dem Schachklub Celje und dem Schachklub Barazdin statt, welches unentschieden mit 5:5 endete. Die Einzelergebnisse zeigen folgendes Ergebnis (wobei die Gäste stets zuerst und die Einheimischen an zweiter Stelle genannt seien): Prof. Klee—Ana. Safovic 1/2:1/2; Prof. Baraga—Volkar 1/2:1/2; Ana. Kaderavek—Maar. Pharm. Hokevar 0:1; Kaskhremmer—Modic 0:1; Ana. Brii—Grasel 0:1; Kraus—Ana. Bibus 1:0; Hadzi—Eijan 1:0; Cerjan—Eibrag 1:0; Sma-

ser mit Eis. Warum nehmen wir nicht welches?“

„Über du hast . . .“ sagte ich, und dann starrte ich, von einem plötzlichen Verstandesblitz getroffen, in mein Glas.

Dort lag, für alle Leute bloß wie ein Stückchen Eis aussehend, beiseiden am Grunde des Bechers der wundervolle Sager-Brilliant.

Dies—Diehl Bl. 0:1; Publikowiz—Dr. Cerin 1:0. — Gleichzeitig fand auch ein Turnier zwischen dem Schachklub Sv. Jurij und der zweiten Gruppe des Schachklubs Celje statt, das mit 4:3 zugunsten der Einheimischen endete. Die Ergebnisse der Einzelergebnisse sind folgende: Hanzel—Kocmur 1:0; Volla—Ang. Komel 0:1; Stegenzel—Lampi 1:0; Jager—Turt 0:1; Pili—Krajs 0:1; Prof. Viska—Deleja 1:0; Jvavie—Frankl 1:0. — Höchstwahrscheinlich wird der Schachklub Celje noch am kommenden Samstag ein Revanche-Spiel in Barazdin austragen.

c. Arbeitslose, meldet euch! Die Sozialabteilung der Umgebungs-gemeinde Celje ruft alle nach der Gemeinde Celje-Umgebung zuständigen Arbeitslosen auf, am Montag, den 4. Dezember zwischen 9 und 12 Uhr in der Gemeindekanzlei am Breg sich zu melden. Die Sozialabteilung teilt gleichzeitig mit, daß sie künftighin Arbeitslose aus fremden Gemeinden nicht mehr unterstützen könne, weil rund 25.000 Dinar, welche die Umgebungs-gemeinde Celje im Vorjahre an Arbeitslose fremder Gemeinden in Form von Unterstützungen ausgegeben hat, noch immer nicht zurückgezahlt sind. Es werden daher von nun ab nur einheimische Arbeitslose oder solche, die bereits 5 Jahre lang in der Umgebungs-gemeinde sesshaft sind, unterstützt werden und auch das nur so lange, als die Geldmittel ausreichen.

c. Der Nikolo bei armen Kindern. Der Kindergarten der Knabenvolksschule in Gaberje veranstaltet mit Hilfe des Unterstützungsvereines für arme Kinder in der Turnhalle der Umgebungs-knabenschule am Sonntag, den 3. Dezember um 15 Uhr eine Nikoloseier, in deren Rahmen der Heilige Nikolaus eine Menge Gaben an all die armen Kinder verteilen wird. Ein reichhaltiges Programm wird viel zur Unterhaltung und Befestigung der Kinder beitragen. Alle Kinderfreunde unserer Stadt und ihrer Umgebungen sind zu dieser Kinderfeier freundlich eingeladen.

c. Fußball. Sonntag, den 3. Dezember um 14 Uhr findet auf dem Glacis das letzte Meisterschaftsspiel dieses Jahres statt. Es treffen sich die beiden so ziemlich gleichstarken Mannschaften des Sk. Jugoslavija und Sk. Dinamo, so daß ein recht aufregender und spannender Kampf zu erwarten ist.

c. Wem gehört das Fahrrad? Am Dienstag in den Abendstunden ist in der Kocenov ulica ein schwarzlackiertes Herrenrad ohne Marke im Werte von rund 700 Dinar gefunden worden. Das Fahrrad, welches die Fabriknummer 75.247 und die Evidenznummer 2-10.036-2 trägt, ist bei der Stadtpolizei aufgehoben, wo es abgeholt werden kann.

c. Spende. Die Hotelvereinigung (Hotel „Europa“) spendete an Stelle eines Kranzes auf das Grab der verewigten Frau Maria Marin: der Vinzentius-Konferenz des Hl. Daniel den Betrag von 300 Dinar.

Aus aller Welt

Die eigene Tochter verkauft

Zu Oklahoma (U.S.A.) hatte sich ein 67-jähriger Farmer um die 13jährige Tochter eines Kaufmannes beworben. Da das junge Mädchen bereits den Eindruck eines 18-jährigen machte und der Vater mit der Heirat einverstanden war, wurde das ungleiche Paar nach Ueberwindung einer Anzahl von Schwierigkeiten tatsächlich getraut. Bereits wenige Tage später kam die 13jährige Ehefrau weinend zum Richter und bat ihn vorzweifeln, sie von ihrem Mann zu scheiden. Sie habe nur unter der Drohung ihres Vaters ihre Einwilligung zur Heirat gegeben. Sie möchte viel lieber wieder zur Schule gehen, als den Haushalt des alten Mannes führen. Der Richter ging der Sache auf den Grund, und die Ermittlungen ergaben, daß der gewissenlose Kaufmann seine Tochter buchstäblich verkauft hatte. Der alte Farmer der sich in das hübsche junge Ding verliebt hatte, bot dem Vater des Mädchens eine hohe Summe an, wenn er es zur Frau geben würde. Der Kaufmann ging unbedenklich darauf ein und zwang das unterfahrene Kind, das gar nicht recht wußte, was mit ihm geschah, den 67-jährigen zu heiraten. Die Ehe wurde nach der Entdeckung dieser Tatsachen für nichtig erklärt, das kleine Mäd-

Fettsucht schadet Ihnen

Ja Ihre Gesundheit durch die Überfüllung der Organe bedroht ist. Auch im Berait und Sie wegen Ihrer Schwerfälligkeit und leichten Ermüdung weniger leistungsfähig und kommen deswegen nicht in dem Maße vorwärts, wie Sie es auf Grund Ihrer Fähigkeit könnten. Die nämlich unschädlichen

Slafinske

Entfettungs-Tabletten Bahovec.

nahme von 8-11 Kilo zur Folge.
Die Organe werden entleert, wodurch Sie frischer, leistungsfähiger und flinker werden. Nehmen Sie von diesem Ubel.

Slafinske Tabletten bewirken ein Auflösen und Ausscheiden überflüssiger Fettzellen und haben schon in einem Jahre eine Gewichtsabnahme von 10 bis 20 Kilo bewirkt.
1 Dose mit 100 Tabletten Dinar 46.—
1 Dose mit 200 Tabletten Dinar 74.—
Besorgen Sie sich noch heute in Ihrer Apotheke Slafinske-Entfettungs-Tabletten, wo nicht erhältlich, wenden Sie sich direkt an den Erzeuger:

Apothek
Mr. Bahovec,
Ljubljana
Ret. Nr. 12300-20/VII.
1932.



chen darf wieder zur Schule gehen. Sein Vater und sein geschiedener Ehegatte wurden verhaftet.

Möbel, die nur ein Pfund wiegen.

Die Möbelfirmen, die die Filmateliers in Hollywood beliefern, pflegen recht gute Geschäfte zu machen. Die Amerikaner lieben es, besonders in Grottefilmen, wenn der starke Held mit einem Faustschlag Tische und Stühle zertrümmert, wenn er ein paar Stühle durch die Luft schleudert, als handele es sich um Gummibälle, wenn in wilden Verfolgungsjagen Schränke und Bettstellen zertrümmert zusammenbrechen. Natürlich kann man den Schauspielern nicht zumuten, mit richtigen, schweren Möbelstücken in dieser Weise umzugehen, dabei würden sie selbst wohl mehr Verletzungen davontragen, als die mit handelten Möbel. Eine Firma ist daher auf die Idee gekommen, Tische und Stühle, die im Film der sicheren Zerkörung preisgegeben sind, aus einem Material herzustellen, das sich durch sein geringes Gewicht u. durch große Billigkeit auszeichnet. Sie verwenden das Mark der Auccapflanzen, seltener Gewächse, die im Süden der Vereinigten Staaten vorkommen. Besondere Experimente werden angestellt, um dieses Material zu gewinnen. Ein aus Auccamark gefertigter Stuhl wiegt z. B. nur etwa ein halbes Pfund, ein Tisch zwei bis drei Pfund. Natürlich darf man diesen Möbeln keine Belastung zumuten, sie sind lediglich dazu da, von zornigen Filmhelden zertrümmert zu werden.

Eine eigenartige Buch-Kelame.

Ein junger französischer Landmann schloß sich berufen, ein großes Werk zu schreiben, in dem er sich mit den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Problemen der ganzen Welt auseinandersetzt. Zwei Jahre lang hatte der jetzt 24-jährige an diesem Buch gearbeitet, nun richtete sich seine Hauptfrage darauf, einen Verleger zu finden. Doch das schien weniger leicht zu sein, als ein aufsehenerregendes Buch zu verfassen. Jedenfalls erkundigte der Verleger, an die der junge Bauer sich wandte, ihm mehr oder weniger deutlich, daß mit seinem Werk nicht viel los sei, und äußerte auch leise Zweifel daran, ob er mit seinen 24 Jahren über die nötige Reife und Erfahrung verfüge, die man bei dem Autor eines die schwierigsten Weltprobleme behandelnden Buches voraussetzen müßte. Der Abgewiesene war maßlos enttäuscht und sann nun auf Mittel und Wege, die Beachtung, die man ihm versagte, zu erzwingen. Er erwas zahllose Möglichkeiten, eine auffallende Kelame für sein Buch zu machen, und kam endlich auf den Gedanken, sich mit Hilfe eines Revolvers den Weg zum Ruhm zu bahnen. Er reiste nach Paris, stellte sich im Brempunkt des Verkehrs auf, zog seinen Revolver und feuerte Schuß um Schuß in die Luft. Entsetzt flüchteten die Passanten, es entstand eine Verkehrsstörung, man glaubte, es mit einem Verurteilten zu tun zu haben. Endlich nahmen ein paar Polizisten den mutigen Schützen in die Mitte und brachten ihn zur nächsten Wache. Bei der Vernehmung erzählte der junge „Dichter“ seine Geschichte und bat die Polizeibeamten, zu veranlassen, daß der Verleib über seine eigenartige Buchkelame die gedruckt an möglichst auffallender Stelle in den Pariser Zeitungen erscheine. Leider wurde ihm dieser Wunsch nicht erfüllt und er hat nun Zeit, über sein Schicksal als verkannter Weltbeglückter nachzudenken.

Auffeherregendes Ehedrama in Beograd

Aus Beograd wird berichtet: In einer eleganten Wohnung in der Dositej-Gasse 49, spielte sich in der Nacht auf Montag eine blutige Familientragödie ab, deren Einzelheiten wahrscheinlich niemals festgestellt werden können, da die Beteiligten das Geheimnis dieser furchtbaren Nacht ins Grab mitgenommen haben. Der als wohlhabender Unternehmer bekannte Paul K o t i t s, ein gewesener österreichisch-ungarischer Offizier, erschoss im Schlafzimmer seiner Wohnung seine Frau Anna, eine geborene Wienerin, und machte dann seinem Leben durch einen Schuss in die Schläfe ein Ende.

Der Hausherr K o t i t s, der über dessen Wohnung wohnte, wurde spät nachts auf zwei Schüsse, die in der Wohnung K o t i t s fielen, und denen eine kurze Auseinandersetzung zwischen dem Ehepaar in deutscher Sprache vorausgegangen war, aufmerksam. Der Hausherr verständigte die Polizei, die in die Wohnung K o t i t s eindrang und das Ehepaar im Schlafzimmer in einer großen Blutflecke am Boden liegend vorfand. Der Mann war bereits tot, während die Frau noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Man brachte sie sofort in das Krankenhaus, doch starb sie Montag mittag, ohne das Bewußtsein auch nur für einen Augenblick wiederklangt zu haben.

Ueber die Beweggründe dieser furchtbaren Tat konnte man bis jetzt nichts Bestimmtes in Erfahrung bringen, man nimmt jedoch an, daß es materielle Gründe waren, die das Ehepaar in den Tod getrieben haben. Nach dem Ortsausgange zu urteilen, handelt es sich offenbar nicht um einen gemeinsamen Selbstmord, denn der Tat scheidet eine kurze Auseinandersetzung und ein Handgemenge zwischen dem Ehepaar vorausgegangen zu sein.

Das Ehepaar K o t i t s lebte seit 12 Jahren in Beograd. Der Mann war anfangs im Unternehmen seines Onkels, des Lubljanaer Architekten und Bauunternehmers D o m i e s, tätig und in den letzten Jahren war er Vertreter mehrerer ausländischer Fabriken für verschiedenes Bauinstallationsmaterial. Das Ehepaar lebte in guten Verhältnissen, unterhielt eine luxuriöse Wohnung und lebte ein flottendes Geschäftsleben. In der letzten Zeit schien es K o t i t s aber nicht mehr so gut zu

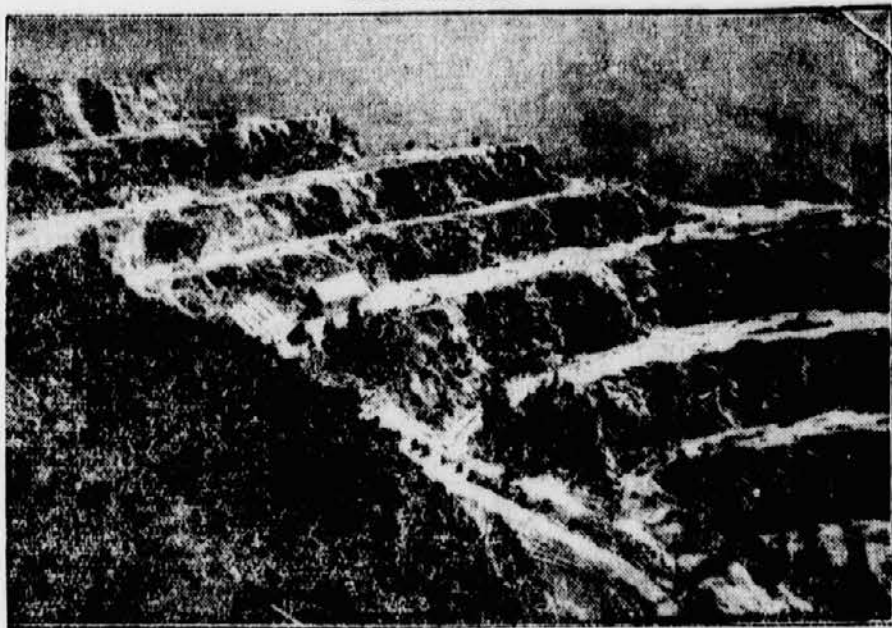
gehen, denn er klagte öfters über die schlechten Geschäfte. Er besaß sich auch mit dem Gedanken, nach Lubljana zu übersiedeln, wo er Verwandte hatte. Sie hatten die Wohnung bereits gekündigt und einen Teil der Einrichtung verpackt und am 1. Dezember wollten sie schon in Lubljana sein. Der schlechte Geschäftsgang hatte in der letzten Zeit die Nerven K o t i t s ziemlich mitgenommen und eine Blutvergiftung, die sich seine Frau vergangenen Sommer durch eine Verletzung im Strandbad zugezogen hatte, kostete ihm viel Geld, da die Frau wiederholt operiert werden mußte. Trotzdem fand man in der Wohnung reichen Schmuck, 5000 Din. Bargeld, verschiedene Wäلتen und auch Goldgeld vor. Das Ehepaar K o t i t s hatte auch viel Sinn für Kunst und erwarb im Laufe der Zeit viel wertvolle Gemälde und andere Kunstgegenstände, von deren Erlös es noch längere Zeit hätte leben können. Materielle Not scheint also zumindest nicht die unmittelbare Ursache der Tragödie zu sein. K o t i t s war allgemein als ein außerordentlich korrekter und charaktervoller Mensch bekannt, der überall den besten Eindruck machte. Seine Frau war sehr schön und von auffallend eleganter Erscheinung.

Das Ehepaar lebte ein ziemlich harmonisches Eheleben, obgleich zeitweise Eifersuchtsanwandlungen des Gatten zu vorübergehenden Trübungen Anlaß gaben. In der letzten Zeit war K o t i t s auffallend niedergeschlagen, seine Nerven hatten ihn offensichtlich im Stich gelassen. Er ist ein gebürtiger Triester, wo seine Eltern heute noch leben. Nach dem Kriege war es ihm als gewesenen Offizier zeitweise schlecht gegangen und man erzählt sogar, daß er sich zeitweise mit dem Ausstragen von Zeitungen beschäftigt hat. Später konnte er aber im Baufach ein gutes Fortkommen finden, das ihm zur Zeit der Konjunktur sogar ein luxuriöses Leben erlaubte. In den letzten Jahren besaßte er sich mit dem Verkauf verschiedener Patente für Bauzwecke, Zentralheizungsanlagen, Zement u. a. m. Die Tragödie des Ehepaars K o t i t s hat in Kreisen seiner Bekannten und darüber hinaus größtes Aufsehen erregt.

Jahrprüfung.

Eine Dame lernt das Autofahren. Bei der Prüfung fragt man sie u. a.: „Was haben Sie zu tun, wenn Sie mit dem Auto jemand überfahren?“ „Da muß ich anhalten, aussteigen und meine Unschuld beweisen.“

Völlige Arbeitseinstellung auf dem Erzberg in der Steiermark



Infolge großer Absatzschwierigkeiten sieht sich die „Alpine Montan-Gesellschaft“ als Besitzerin des berühmten Erzberges in der Steiermark veranlaßt, die gesamte Belegschaft von 3000 Arbeitern zu kündigen. Der Erzberg, an dem schon die Römer im Tagebau förderten, ist 1534 Meter hoch und liegt bei dem österreichischen Marktsiedel Eisen-

Zigaro jenseits der Grenze sehr gefragt

Nachdem die amerikanische Regierung die Aufhebung der Prohibition angekündigt hat, sind bereits jetzt in den meisten Staaten die Bestimmungen sehr gemildert worden. Auch in Kalifornien bekommen die Einwohner jetzt Wein und Bier, soviel sie wollen, sodaß sie es nicht mehr nötig haben, einen kleinen Autoausflug nach dem mexikanischen Grenzstädtchen Tia Juana zu machen, das sich bisher eines hervorragenden guten Besuchs erfreute. In Tia Juana bekamen die durstigen Kalifornier nämlich auch während der Zeit der strengsten Prohibition einen guten Tropfen, die Besitzer der Schankstätten wußten den Besuch aus dem Nachbarlande wohl zu schätzen, denn sie machten glänzende Geschäfte dabei. In den letzten Wochen kamen aber immer weniger Besucher nach Tia Juana, trübselig standen die Wirte vor den Türen und hielten nach der Autolawane Ausschau, die sich sonst stets einzustellen pflegte, aber sie mußten erkennen, daß ihr Geschäft mit der Lockerung der Prohibition gesehe in Kalifornien eine starke Einbuße erlitten hat. Vor ein paar Tagen stand jedoch plötzlich wieder eine lange Autofila am Grenzhäuschen. Die Mexikaner wollten ihren Augen nicht trauen, als ihre kleine Stadt wieder mit ausländischen Besuchern bevölkert wurde. Freudestrahlend gaben die Besitzer der kleinen Weinschänken ihrem Personal Instruktionen für den erwarteten, riesenhaften Ansturm; doch ihre Gestichter wurden schnell wieder ernst und enttäuscht, als ein Auto nach dem andern an den einladend geöffneten Türen vorbeifuhr und — vor den Freizeittüren hielt. Natürlich gingen die Wirte der Sache auf den Grund und forschten nach der Ursache dieser merkwürdigen Konkurrenz. Und nun stellte es sich heraus, daß die Freizeure von Tia Juana nur ein Drittel des Preises nehmen, den man in Kalifornien bezahlen muß. Die Vereinigung der kalifornischen Barbiers hatte nämlich ihre Preise für Rasieren und Haarschneiden plötzlich wesentlich erhöht. Von neuem beginnt in Tia Juana ein buntes Leben und Leiden, wie lange, wird abzuwarten sein. Doch die Bäcker, Schneider, Schlächter und sämtliche übrigen Berufsstände sollen steif und fest behaupten, daß sie auch bald an der Reihe sind, den Profit aus dem Besuch der Nachbarn zu ziehen...

DER BÜCHERTISCH

h. Die veränderte Welt. Herausgegeben von E. Schulz mit einer Einleitung von E. Jünger. Hart. M. 1.80. Verlag W. G. Korn, Breslau. Dies ist ein Werk, das sich nicht nur auszeichnet durch sichere Beherrschung der technischen Mittel, sondern das sich auch dieser Mittel jenseits der Zone einer billigen Objektivität mit Kühnheit und Treffsicherheit bedient. So wird das Buch zu einer Weltgeschichte unserer Epoche, die einen geistigen Umsturz von bisher ungeahnten Ausmaßen brachte.

h. Meine Jagd nach dem Einhorn. Von Bengt Berg. Mit 65 Bildern nach Aufnahmen des Verfassers. In Leinen M. 6.50. Rütten und Loening Verlag, Frankfurt a/M. Das Buch bringt in großer Zahl die prachtvollsten Bilder von dem Großwild des indischen Dschungels. Bei Bengt Berg treten die gewaltigen Bestien der Dschungel uns auf ihren heimlichen Pfaden so lebhaft entgegen, daß es uns kalt über den Rücken läuft. Des Verfassers wunderbare Sumoer triumphiert über alle Schrecken, wenn er uns als seine Begleiter in den nächtlichen Urwald mitnimmt und uns seine Begegnungen mit den Lebensgefahren des Dschungels erzählt.

h. Griechische Landschaften. Von Albrecht Bend. Verlag Velhagen und Klasing, Bielefeld. In 71 prachtvollen künstlerischen Abbildungen mit einem umfassenden Vorwort zeigt uns der Autor die Schönheit und Eigenartigkeit der überall gepriesenen griechischen Landschaft. Bend hat mit den Augen eines Weltgericften gesehen, unbefangen hat er die einzelnen Landschaften auf sich wirken lassen und erst als er ihre Eigenart in sich aufgenommen hat, entstand dieses wundervoll lebende Buch.

h. Pleniško gnezdo. Roman von Ivan Fergosevič Turgenjef. In Leinen Din 55.—, brosch. Din. 45.—. Verlag Jugoslawiska knjigarna Lubljana. Aus dem Russischen

Uebersetzt von Joze Arko. Des Menschenlebens bunter Lauf, sein Kampf, seine Fortschritte, die allgegenwärtige Liebe, der Heimatzauber und das geheimnisvollste Wesen der Natur sind in diesem schönsten und besten Werke Turgenjef eingefangen. Ein vornehmlicher Dichter läßt uns in seiner schlichten, feinfelnden Art, Blide tun in das Leben des russischen Landadels. Turgenjef zeigt sich in dieser Dichtung als ein genialer Menschengeistlicher und feinführender Naturdichter. Das Buch enthält Kapitel von höchster künstlerischer Vollendung, dramatische Szenen voll glühender Lebendigkeit und Farbenpracht, idyllische Schilderungen voll zartester Anmut und Schönheit. Und vor allem: es ist ein Buch, von tiefster christlicher Weltanschauung besetzt und erfüllt und jeder, dem das Herz nach Idealen hängt, wird es mit reiner Freude lesen.

h. Die alte Schuld. Novelle von Fritz Kleinfaßten. Mit einem Nachwort von Paul Weiglin. Reclams Universal-Bibliothek, Band 7223. In Ganzleinen M. 1.—. In seinem neuesten Werk zeigt sich Kleinfaßten als meisterhafter Gestalter einer spannender psychologischen Novelle.

h. Wesen und Grundbegriffe der Wirtschaft. Von Dr. Fr. v. Gottl.-Ottilienfeld. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 7228. Geb. 75 Pfg. Nach einer lebendigen Darlegung, wie die Wirtschaft selber zu Erfolg gedeiht, und welche Schicksale von ihr ausgehen, schließt das Büchlein mit der Grundlegenden Deutung des Verhältnisses zwischen Volk, Staat und Volkswirtschaft, ausklingend in dem Nachweis, warum dem Zusammenleben ausdrücklich Politik zum Schicksal wird.

h. Rätsel der Natur, Triumphe der Erfindung. Von Dr. Karl Hermann Schwarz. Deutscher Verlag für Jugend und Volk in Wien. Brosch. M. 2.50. Eine „Weltanschauliche Physiologie“, ja sogar ein Wörterbuch der Naturleh-

re kann dieses Werk genannt werden. Der wissenschaftliche Wert des Buches wird für den Chemiker durch das erste kladische Periodische System der Elemente mit dem Atomgewichten von 1933 erhöht.

h. Sonne über Böhmen. Ein fröhliches Buch von Friedrich Jaksch. Bergstadtverlag, Dresden. In Leinen M. 1.80. Dieser Roman des Dichters wirkt wie eine Erlösung. Aus wunderlichen Gestalten und Ereignissen hat der Zauberblick des Dichters eine Erzählung geschaffen, die alle Eigenschaften besitzt, um ein wahres Volksbuch zu werden. Des Dichters unverjagbare köstliche Laune schenkt uns wieder ein schönes Buch für den Weihnachtsfest.

h. Zwischen Südjsee und Eismeer. 137 Naturaufnahmen mit Geschichten von Jack London. In Leinen M. 1.80. Verlag Bese u. Beder, Leipzig. Zehn ausgezeichnete Geschichten von Jack London werden unruhnt von Tiefdruckbildern, die dem Geist der Erzählungen und dem Geist Jack Londons überhaupt vortrefflich angepaßt sind. Da sieht man Schiffe im Sturm, Landschaften u. Volkstypen aus der Südjsee, Sonnenaufgänge, Meerestruichten, Hafenskizzen u. v. a. in guten Nachbildungen. Eine Charakteristik aus der Feder des Kapitänleutnants a. d. Karl Jaspers leitet das Buch ein. Dieses selbst ist ein schönes Geschenk für alle diejenigen, die Freude an einem gediegenen Abenteuerbuch haben.

h. Heute Grafen von Cissi und nimmermehr! Historischer Roman von Anna Wambrecht-Hamer. Verlag Lenka, Graz. Man sollte es nicht für möglich halten, mit welcher Sicherheit und Kraft die Verfasserin den Ruhm und Glanz der Fürstgrafen von Cissi im 15. Jahrhundert vor uns aufrollt, und wie sie über das seltsame Wechselspiel des Schicksals bis zum jähen Verderben dieses machthabenden und stolzen Geschlechts berichtet. In breitem, ruhig und klar dahinfließendem Strom gehen Darstellung und Erzählung ineinander über und schaffen durch ihre schöne Gegenständlichkeit und Einfachheit die tiefe innere Befriedigung im Le-

ser. Der Kampf der Menschheit selbst scheint in diese Seiten hinein gebannt zu sein, der Kampf jedes gegen jeden, gegen die Natur und gegen himmlische und höllische Mächte. In der Gestaltung des Themas und der Figuren erweist sich die umfassende schöpferische Kraft der Dichterin. Der Roman, welcher die Geschichte eines uns nahestehenden Adelsgeschlechtes schildert, wird viele Freunde finden, da die schlichte und einfache Sprache das Interesse am Fortschreiten der Handlung dauernd erhöht.

h. Der Narr Jahres. Ein Roman von Schickel der Menschheit von Lisbeth Burger. Bergstadtverlag, Breslau. In Leinen M. 4.50. Dieses Beispiel menschlicher Geschichte vor Jahrtausenden ist gültig auch für unsere Zeit und ist ein richtiges Bürgerbuch, bei dem es um die Stellung des Menschen zur Frage der Ehe geht.

h. Rasse und Staat. Von Dr. Erich Vogelin. J. C. B. Mohr-Verlag in Tübingen. Brosch. M. 8.70. Die Rassenidee ist in den letzten Jahrzehnten immer stärker zu einer tragenden Idee in der Bildung der Nationen geworden. Das vorliegende Buch entwickelt systematisch das Grundgesetz, daß zu jeder politischen Formenvelt auch Ideen über den Leiblichen Zusammenhang der in der staatlichen Gemeinschaft verbundenen Menschen gehören. Der Untersuchung der Rassenidee geht eine Darstellung der Rassenlehre und eine Auseinandersetzung mit den Lehren der führenden Rassenlehre voran.

h. Neun Monate. Von Hilde Marie Kraus. In Ballonleinen M. 1.80. Bergstadtverlag, Breslau. Die Geschichte der werdenden Mutter einer intellektuellen Frau. Der Roman schildert nun weiter nichts als die Ergebnisse und Empfindungen dieser 30jährigen Frau während der Schwangerschaft. Das Buch ist zugleich ein Zeitbild voll unerbittlicher Nüchternheit und Offenheit.

h. Sport im Winter. Heft 2. Der Inhalt der vorliegenden Nummer übertrifft das erste Heft an Mannigfaltigkeit, die Bilder sind wieder ausgezeichnet. Verlag in Wien 7, Standlgasse 19. Einzelnummer Sch. 1.50

Rätzel-Ecke

Es sieht ganz leicht aus und ist doch ziemlich schwer!



In den Vereinigten Staaten bedienen sich zahlreiche große Unternehmungen bei der Auswahl ihrer Angestellten oft der schwierigsten Untersuchungen, um den am besten geeigneten Bewerber für den zu besetzenden Posten zu ermitteln. Daß diese Prüfungs-methoden — wenigstens für europäische Begriffe — durchaus nicht immer ideal sind, soll uns nicht daran hindern, uns einmal selbst mit einer solchen Prüfungsaufgabe zu beschäftigen:

In einem großen amerikanischen Warenhaus müssen die Bewerber um eine Anstellung als Verkäufer die nachstehende Konzentrationsaufgabe lösen: man breitet eine

Reihe von Gegenständen, wie wir sie Ihnen hier auch zeigen, vor ihnen auf dem Tisch aus und gibt ihnen drei Minuten Zeit, um sie sich einprägen zu können. Dann werden die Gegenstände verdeckt und die Prüflinge müssen die 14 Sachen aus dem Kopf zu nennen versuchen.

„Das ist doch kinderleicht“, werden Sie denken! Keineswegs! Denn es zeigt sich regelmäßig, daß im Laufe einiger Monate nur ein Bewerber imstande ist, sämtliche Gegenstände fließend hintereinander zu nennen.

Versuchen Sie einmal, wieviel Sie sich in drei Minuten davon einprägen können!

Eine kluge Frage und ihre Beantwortung

Der kleine Fritz widmet sich mit Eifer der Zeichenkunst.

Eines Tages kommt er, den Zeichenstift in der Hand, mühsam zur Mutter:

„Bitte, Mutti, sag doch, warum zeichnen eigentlich die harten Bleistifte nur immer grau, während man die weichen, mit denen es sich so schön schwarz arbeiten läßt, ständig nachspitzen muß?“

Kann man denn keinen harten Bleistift herstellen, der so schwarz zeichnet wie der weiche?“

Die gute Mutter ist auch ratlos:

„Da wollen wir lieber Vater fragen, wenn er nach Hause kommt.“

Als Vater kommt, wird ihm wirklich das große Problem vorgelegt, das er sofort löst. Und der kleine Fritz hat wieder einmal Grund, seinen Vater zu bewundern. Denn „so klug wie sein Vater ist doch niemand“, meint er.

Ist Vaters Weisheit wirklich so groß, oder ist es vielleicht doch leicht, die Bleistiftfrage zu klären?

Zahlenrätsel.

1	2	3	4	5	weibl. Vorname		
2	6	7	2		deutscher Fluß		
3	8	4	1		weibl. Vorname		
9	10	11	4		frischer Trauben-		
					saft		
5	3	12	10		italienischer Fluß		
12	5	4	4	2	Schlangenart		
12	10				englischer Aus-		
					druck für kein		
8	12	13			Bindewort		
12	2	8	9	10	12	13	Monatname.

Setzt man an Stelle der Zahlen die entsprechenden Buchstaben, so ergeben die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter, von oben nach unten gelesen, und die Endbuchstaben, von unten nach oben gelesen, ein Wort von Goethe.

Berwandlung.

Ein nachwachsendes kleines Tier huscht herein, Wenn du einer Speiße ein Zeichen läßt ein.

Austauschrätsel.

Mit S umgibt es dich nah und fern, Mit E wünscht sich's jeder gern, Mit B gehört's zu jeder Wurst, Mit D stilt es deinen Durst, Mit F erwärmt es Mensch und Tier, Doch ohn' F dient als Maß es dir, Mit Z beraubt's der Freiheit dich, Mit W umplätschert's frant es dich.

Veränderungen.

Der Dichter macht das „Wort“ mit —d—, Das —r— fürchtet der Bösewicht, Und ohne —f— siehst du mich nicht. Beim Hungern schwindet schnell dein —w—.

Hast du „er“ hinfortgenommen, Wirft du das Zitterlein bekommen.

Logogramm.

Ein Zeitabschnitt mit „e“, Mit „u“ tut es sehr weh, Mit „i“ ein Blümlein Im Garten und am Rain.

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

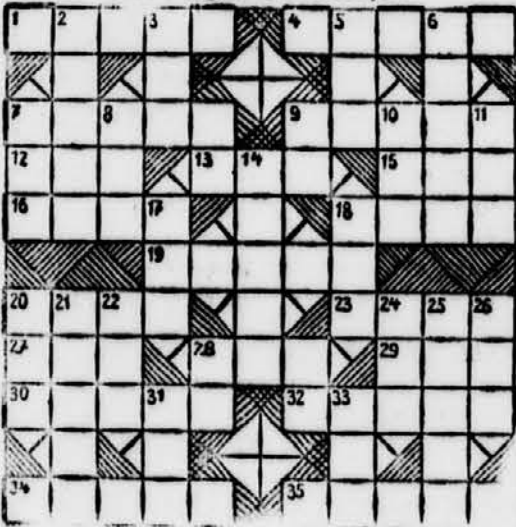
Kreuzwörterrätsel.

Von oben nach unten: 1. Ebers, 2. Ra-batt, 3. Vibau, 4. Pflaume, 5. Raa, 6. Erde, 7. Fre, 8. Senf, 14. Violine, 16. Briten, 18. Orion, 19. Tatra, 20. Sad, 21. Gans, 24. Mai, 26. tot. — Von links nach rechts: 1. Erle, 4. Preis, 9. Bai, 10. Pfarre, 11. Eöde, 12. Laden, 13. Raa, 15. Studium, 17. Kom-fort, 18. Ort, 22. Ria, 23. Amati, 26. Kitt, 27. Kanone, 28. Der, 29. Riste, 30. Unna.

Silberrätsel.

1. Bagatelle, 2. Enzian, 3. Gauner, 4. Per-che, 5. Unhold, 6. Echo, 7. Coffein, 8. Kaf-tan, 9. Tanne, 10. Aduna, 11. Sanatorium, 12. Tagore, 13. Wasser, 14. Glas, 15. Mi-chael, 16. Eigelb, 17. Riese, 18. Ählen, 19. Rotbremse, 20. Niagara, 21. Erlangen, 22. Ratte, 23. Udet, 24. Mitter. — Bealüßt ist, wenn Erinnerung zur Hoffnung sich geist-lich.

Kreuzwörterrätsel



W a g r e c h t : 1. Reichen des Winters, 4. leichter Wind, 7. weiblicher Vorname, 9. mitteleuropäischer Strom, 12. häufiger Paßname, 13. griechischer Buchstabe, 15. Binde-wort, 16. Bratenvogel, 18. Jahr, 19. Neben-fluß von 9 wagr., 20. Mengenbezeichnung, 23. Heiligtümer, 27. Wappenvogel, 28. Euro-päer, 29. Stadt im Erzgebirge, 30. Name für den Teufel, 32. Schlingpflanze, 34. Teil der Scheune, 35. Verwandter.

S e n t r e c h t : 2. Anzeichen des Herbstes, 3. Gewässer, 5. griechischer Buchstabe, Teil des Kuches, 7. Bierorte, 8. elender Zustand, 9. hinweisendes Fürwort, 10. soviel wie „seht“, 11. Männername, 14. Amtsgewand, 17. Gefrorenes, 18. erotischer Vogel, 20. Luftgemisch, 21. deutscher Schriftsteller, 22. Niederlassung, 24. Teil des Segelwerks, 25. Teil des Kopfes, 2. heißes Getränk, 28. Bräuposition, 31. Vorfahr, 33. Frauenname.

Der Schiffbrüchige

„Als nichts mehr zu retten war, schwang ich mich über die Reeling und stürzte mich ins Meer“, berichtete der Weltreisende. „Nachdem ich etwa einen Kilometer weit geschwommen war, explodierten mit einem einzigen lauten Knall die Kessel und der Dampfer flog in die Luft. Diesen Knall hörte ich übrigens in einem Abstand von einigen Sekunden zweimal hintereinander. Wohl gemerkt, es waren nicht zwei verschiedene Explosionen, sondern ein und derselbe Knall, den ich zweimal hintereinander hörte. Es war auch kein Geräusch, das das Schiff auf hoher See unterging.“

Wie erklärt sich dieses Phänomen?

3 - a!

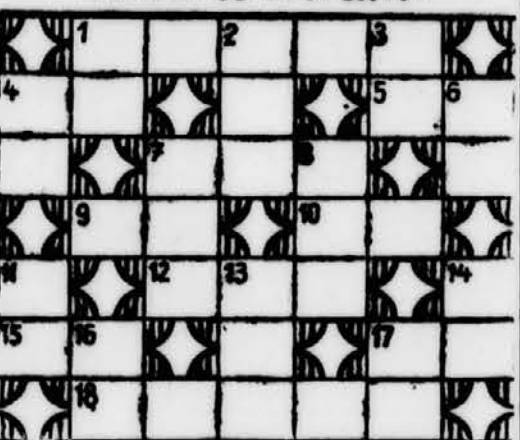
Der große Pascha Talaab Bey entdeckte eines Tages, daß ihm ein sehr kostbarer Ring abhanden gekommen war. Seine Diener, die lange Zeit und treu in seinem Hause tätig waren, mochte er nicht verdächtigen, dennoch kam nach Lage der Dinge nur jemand als Dieb in Betracht, der in seinem Hause genau Bescheid wußte. Um nun nicht einen allein zu beschuldigen, rief er sie alle zusammen und sagte zu ihnen:

„In der letzten Nacht ist mir mein Ring, den ihr alle kennt, gestohlen worden. Nur einer von euch kann der Dieb sein. Ich habe daher beschlossen, ein Orakel zu befragen und dieses Orakel ist hier — der Gei! Trete einer nach dem andern einzeln hervor und brüde fest den Schwanz des Tieres! Wenn der Dieb unter euch ist, so wird der Gei logisch ein lautes 3-a ausstoßen!“

Nachdem alle Diener der Reihe nach diese Prozedur vorgenommen hatten und der Gei nicht schrie, schien es so, als hätte das Orakel verjagt. Und dennoch erwachte der kluge Pascha den Dieb. Er hatte nämlich vorher eine Handlung vorgenommen, die den Schuldigen unzweifelhaft entlarren mußte.

Was hatte er getan?

Kreuzwörterrätsel



W a g r e c h t : 1. Betriebsordner (Ein-richter), 4. Naturerscheinung, 5. Schloß in Thüringen, 7. Stockwerk des Hauses, 9. Mon-golenfürst, 10. Stadt am Rhein, 12. türki-scher Erlaß, 15. Ruf eines Haustiers, 17. Stachelhäuter, 18. Frauenname.

S e n t r e c h t : 1. Musikinstrument, 2. früherer König von Montenegro, 3. Mit-glied einer Fußballmannschaft, 4. Wild, 6. Adelsstitel, 7. verschließbarer Behälter, 8. größeres Weinfäß, 11. Weistertläufer, 13. mo-derne Volksunterhaltung, 14. Berliner Vor-ort, 16. Stadt im Erzgebirge, 17. Europäer.

Pyramidenrätsel.

1. G, 2. Ge, 3. Ger, 4. Gera, 5. Greta, 6. Garten, 7. Granate.

Besuchskartenrätsel.

1. Kaffiererin, 2. Kapellmeister.

Homonym.

Ente.

Kreuzwörterrätsel.

Sentrecht: 1. Heu, 2. Nr, 4. Po, 5. Ahn, 6. das, 7. Bug, 9. roh, 10. Sem, 11. Zio, 12. Ger, 14. Tee, 16. Tod, 17. Rom, 19. Jar, 21. Tuch, 22. Rum, 23. Gau, 25. Tag, 26. Mai, 27. rar, 28. WBC, 30. Met, 32. Tau, 33. Eis, 35. Bad, 37. Eid, 39. Ei.

W a g r e c h t : 1. Haag, 3. Spa, 6. der, 8. Ohr, 10. Sau, 11. Zug, 13. Rot, 15. es, 16. Tiger, 18. He, 19. Zoo, 20. Rot, 22. Rad, 24. Mut, 26. Mur, 27. Raa, 29. Cham, 31. am, 32. Taube, 34. Ge, 35. Bar, 36. Cie., 38. Tau, 40. sie, 41. Lid.

Mißglückte Werkpionage.

Der Fabrik fiel auf, daß die amerikani-sche Firma, obwohl sie angeblich nur Schreibmaschinen für den amerikani-schen Markt herstellen sollte, mit einer Schreibmaschinenaufstellung arbeitete, auf der es Umlaute (ä, ö, ü) und ß gab. Die engli-sche Sprache kennt diese Schriftzeichen nicht und hat sie auch deshalb nicht auf ihrer Schreibmaschinenaufstellung. Der Verdacht lag daher nahe, daß der Brief in einem deutsch-sprachigen Lande geschrieben wurde.

Eine englische Braut.

Der Handschriftendenter sah an der völli-gen Gleichförmigkeit der einzelnen Buch-staben und an dem genauen Zeilenab-schluß sofort, daß es sich bei dieser „Hand-schriftenprobe“ um — Druckbuchstaben handelte! Die Anfrage konnte mithin nur ein Scherz sein.

Für die Küche

h. Gansbrust oder Gansbügel mit Mi-scher. Der Ritzher kann dazu gesondert auf-getragen oder zwischen Haut und Fleisch eingefüllt und mit dem Fleisch gebündelt wer-den. Ritzher wird auf folgende Art herge-stellt: 2 Deziliter Roggerstl und 2 Deziliter Bohnen werden weichgekocht, in eine Ein-brenne von 5 Dezagramm Fett und 4 Deka-gramm Mehl, in der man Zwiebel und Pe-terilie anlaufen läßt, gemischt und so viel Wasser aufgegossen, als nötig ist, damit sich dies zu einer dicken, nicht flüssigen Speiße einkocht. Eine andere Art, diese Speiße zu bereiten? 2 Gansbügel werden gesalzen, mit Pfeffer und Paprika eingerieben und rasch in heißem Fett überbraten. In demselben Fett röstet man 2 Eßlöffel feingehackte Zwie-bel leicht an, fügt ¼ Kilogramm am Tag vorher eingeweichtes Roggerstl bei und gießt mit beiläufig ¼ Liter Wasser auf, gibt die gebratenen Gansbügel und 3 Eßlöffel trocke-ne, gelbe Erbsen dazu und dünstet alles zu-sammen langsam weich. Zum Schluß kann man noch einige in Würfel geschnittene Cham-pignons beifügen.

h. Gansleberpulisch. ¼ Kilogramm Gans-leber wird in größere Würfel geschnitten, eine größere, feingehackte Zwiebel wird in Fett leicht angeröstet, ¼ Behe in Salz ein-geriebener Knoblauch und ein Eßlöffel süßer Rosenpaprika beigemischt, ge'olzen, ein Sech-zehntel Liter Wasser aufgegossen und gebün-dest. Ist die Flüssigkeit verdunstet, so wird mit einem schwachen Eßlöffel Mehl gestaubt, ein wenig Zitronenschale beigefügt und mit ¼ Liter Suppe oder Wasser und ein Achtel-liter Rahm aufgegossen. Die in Würfel ge-schnittene Leber wird rasch abgebraten, in die bereits zubereitete Soße gebracht, einige Minuten gekocht, bis sie durchgekocht ist, und serviert. Eventuell kann man die Soße auch passieren.

h. Goldbrüentorte (Kartententorte). 5 Dot-ter, 25 Dezagramm Zucker, 25 Dezagramm Mandeln, 25 Dezagramm Goldrüben (roh gerieben), Zitronenschalen, 1 Kaffeelöffel Rum, klar von 5 Eiern, 5 Dezagramm Kar-toffelmehl, Butter und Mehl für die Form, weiße Glatur. Dotter werden mit Zucker schaumig gerührt, dann werden nach und nach geriebene (ungeschälte) Mandeln, gerie-bene Goldrüben, etwas Zitronenschalen und Rum eingerührt. Zum Schluß menat man den festen Schnee und Kartoffelmehl dar-unter. Diese Masse wird in eine befechtete, bestäubte Tortenform gefüllt und ungefähr eine Stunde gebacken. Man glasiert die Tor-te mit weißer Glatur und pußt sie feilsch.

Zum Nikolo eine angenehme Überraschung

die bekannt guten „PEKO“ Schuhe zu äusserst reduzierten Preisen

Din 85^{.-}



Hafelsportschuhe für Mädchen und Knaben, aus braunem Box-Leder erstklassige Sohle, Nr. 26-27 Din 85.-, 28-30 Din 95.-, 31-35 Din 115.-, 36-39 Din 145.-.

Din 75^{.-}



Hohe Knaben und Mädchenschuhe für schlechtes Wetter, aus braunem oder schwarzem Box-Leder, Nr. 25-30 Din 75.-, 31-35 Din 95.-, 36-39 Din 125.-.



Din 95^{.-}



Geschmackvoller Damenschuh mit Spange oder salonartig aus Lack Din 125.- bis 145.-.

Din 125^{.-}



Warmer Tuchsuh mit Leder besetzt, für Haus und Straße schützt vor Erkältung.

Din 165^{.-}



Der elegante Herrenschuh aus braunem oder schwarzem Box-Leder. Vorzügliche Sohle.

Din 38^{.-}



Der warme Hausschuh für jede Hausfrau, sehr praktisch.

Reiche Auswahl aller Art Schneeschuhe der Weltmarken „Tretorn“, „Riga“, usw.

500 „BEKA“ SKI..!

NIKOLLO

hat e'chte Wahl

Für wenig Geld ein schöner fachmännisch ausgearbeiteter Eschen oder Hickory-Ski der allen Anforderungen entspricht

STOJEC - SPORT TRG SVOBODE 6

Grosse Auswahl orig. norwegische Socken und Fäustlinge, Bindungen, Stöcke, Wachse u. S. W. u. S. W.

Eröffnungs Anzeig!

Beehre mich, dem werten P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich ein **U. R. AMER-G. CHAPT** sowie Werkstätte in der Frankopanova ul. 25 eröffnet habe. Repariere alle Arten von Uhren wie auch Gold- und Silbersachen, und Grammophone zu konkurrenzlosen Preisen. Hochachtungsvoll

PSCHUNDER W.

Färbermeister

perfekt im Färben von Baumwolle, Halbwolle, Kunstseide, Kreuzspulen sowie losem Material, in Apperate, Strang- und Stückfärberei, Appretur und Flammerei, sucht geeignete Dauerstellung. Anträge an d. Verw. unter »Färbermeister«, 14504

Alle Jahresabonnenten erhalten **gratis** ein **Goldfüllfeder** 14 karat, orig. amerik. (Parker system mit Druckfüllung) ode **Kürschners Handlexikon** (900 Seiten, 32 Tafeln, ode eine **Markenröhre**

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenumer von der

ADMINISTR DER RADIIWELL WIEN PESTALOZZIGASSE 6

Ausdrücklichste Radioprogramme interessante Leh für reichhaltiger technischer Teil Bauanleitungen, kurze Wellen Tonfilm Sprachkurse spannende Romane viele Kunterdruckillustrationen

Gesunder Schlaf ist billiger geworden

Wollen Sie ihren Schlaf noch länger durch schlechte Matratzen, drückende Decken und schwere Federn stören lassen.

Besichtigen Sie die Preise und Qualität für Bettfedern, Daunen, Steppdecken und Matratzen.

»Weka«, Maribor

Aleksandrova cesta 15. 14714

Zuverlässig
Über allen Parteien
Schnellste Auskunftserteilung
Unentbehrlich für jedermann
DER GROSSE BROCKHAUS
200000 Stichwörter, 42000 Abbildungen
220 Karten und Stadtpläne
Kleine Monatsraten
Probeheft kostenlos

F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG
Der Unterzeichnete bittet um unverbindliche Zusendung des Probeheftes „Der Große Brockhaus neu von A-Z“
Name u. Ort: _____
Straße: _____

Uebersiedlungsanzeige!

Ich erlaube mir dem P. T. Publikum mitzuteilen, daß ich mein

Geschäft mit Selchwaren

von der Meljska cesta 18 in das neue Haus des H. Pirch Meljska cesta 26, übersiedelt habe. Ich werde mich bemühen, den P. T. Kunden mit nur garantiert prima Ware und zu soliden Preisen zu dienen.

Michael Hohnjec, Selchwarenerzeugung.

Neue Bakelitdose

(patentiert)

Sauber — ökonomisch
elegant — praktisch —
dauerhaft



verlängert Ihre
ZAHNSEIFE
und macht aus ihr
ein ideales
Erzeugnis

Nikolo-Geschenke

Große Auswahl in in- und ausl. Bonbonnieren in eleganter Packung, sowie Desertweine, Liköre, Rum, Cognac, Kekse usw. zu den billigsten Preisen. 14751

L. UHLER, Delikatessen, Glavni trg

Geldschleifen

zum Wickeln von Metallgeld mit inhaltsbezeichnung versehen zu folgenden Preisen erhältlich:

100	Schleifen à Din 0.25	Din 8.-
100	" " 0.50	" 7.-
100	" " 1.-	" 8.-
100	" " 2.-	" 9.-
100	" " 10.-	" 8.-
100	" " 20.-	" 10.-
100	" " 50.-	" 11.-

Mariborska tiskarna d. d.

Epidemien (Grippe, Influenza)

hängen nur allzu oft die Menschen, besonders die für ihre Kinder zitternden Eltern. Die Behörden empfehlen zur Verhinderung der Verbreitung von ansteckenden Krankheiten die größte Vorsicht und Reinlichkeit.

Vorbeugen

ist immer leichter, als die bereits eingetretene Infektion zu bekämpfen. Nach Erfahrung dringen die Bakterien meistens durch die Atmungsorgane in den Körper ein. Spülen Sie Ihren Mund und Ihren Rachen jeden morgen und auch tagsüber wiederholt mit in laues Wasser getropftem

DIANA FRANZBRANNTWEIN

dessen wohltätige Wirkung seit Jahrzehnten bekannt und anerkannt ist und Sie haben auch Ihrerseits mit Erfolg an der Verhinderung der Verschleppung von Ansteckungen mitgewirkt.

Überall erhältlich.

Preis: Kleine Flasche Din 10.—; mittelgroße Flasche Din 26.—; große Flasche Din 52.—.

ROLLEN-WICKELPAPIER

mit Firmenaufdruck, in verschiedenen Farben, nach modernsten Entwürfen, erzeugt raschest zu billigsten Preisen

Mariborska tiskarna d. d., Maribor.

Die städtischen Unternehmungen in Maribor

schreiben die Stellen

- a) eines Verwalters,
- b) eines Wirtschafts-Verwaltungsbeamten (Sekretärs) und
- c) eines Maschineningenieurs

aus.

Allgemeine Bedingungen: jugoslawische Staatsbürgerschaft, Vertragsanstellung, Gehalt nach Vereinbarung.

Besondere Bedingungen:

a) für den Verwalter: Alter zwischen 35 und 45 Jahren, entsprechende wirtschaftliche und nach Möglichkeit auch technische Vorbildung, mehrjährige Praxis an leitender Stelle eines größeren Industrieunternehmens, Organisations- und Repräsentationsfähigkeit;

b) für den Wirtschafts-Verwaltungsbeamten: Alter zwischen 30 und 40 Jahren, wirtschafts-kommerzielle Fakultätsbildung, gründliche Kenntnis der Handels- und der Sozialgesetzgebung, der Steuerangelegenheiten, Bankgeschäfte, Versicherungswesens, Finanzierung, Rechnungsführung, besonders der industriellen, des selbständigen Bilanzierens, Industriebudgetierung, privatwirtschaftlichen Statistik, Beherrschung des Stils, Organisationsfähigkeit, Kenntnis aller Kanzleiarbeiten und der Kanzletechnik, entsprechende mehrjährige Praxis;

c) für den Maschineningenieur: Diplom der Maschinenabteilung einer Technischen Hochschule oder Fakultät, entsprechende mehrjährige Praxis sowie genügende Kenntnis der Wärmetechnik.

Die Frist für das Vorbringen der Gesuche läuft am 20. Dezember d. J. ab. Die Angebote haben ein eingehendes curriculum vitae und ein Lichtbild des Bewerbers sowie die genau formulierten Ansprüche zu enthalten.

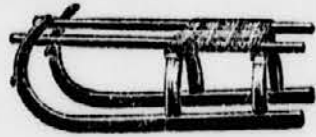
Reflektiert wird nur auf tatsächlich erstklassige Kräfte, Angebote die den angeführten Anforderungen nicht entsprechen, können nicht in Berücksichtigung gezogen werden.

Mehrere Untermeister

die schon in einer Buntweberei gearbeitet haben und ein Warendurchseher werden für eine große Weberei gesucht. Reflektiert wird nur auf erstklassige Kräfte. Offerte unter „erstklassig“ an die Verwaltung des Blattes.



**DIE BESTEN
STRUMPFE!**



RODEL

Dinar 65.—, 85.—, 95.—
LONA, Maribor, Aleksandrova c. 19

Selbst der Hl. Nikolaus nicht ohne warmen

TIVAR



MANTEL
Din 320-590.—

Damenüberzieher
von Din 390.—

Kinderkostüme Din 70-170, Männer-Anzüge Din 140-790, Kurze, warme Röcke Din 240-370, Unsere wasserdichten Hubertus Din 320, Mode-Hosen von Din 80-290.

TIVAR



ANZÜGE

Modewarenhaus, Aleksandrova cesta 27
Kaufmann

ANTON POŠ

verkauft 200 erstklassige englische und tschechische Anzüge zum Selbstkostenpreis. Versäumt nicht die günstige Gelegenheit! Überzeugen Sie sich selbst!

Božić

»WEKA« Maribor, Aleksandrova c. 15

empfiehlt sich für praktischen Wohnungsbedarf

Für die Küche:

Moderne Küchen-Möbel, praktische Abwaschtische.

Für Schlafzimmer:

Gemütl. Couche, schöne Bettvorleger, warme Daunen und Kamelhaardecken.

Für Speisezimmer:

Große u. kleine Kanadier-Fauteuils, neue Vorhänge, Plüsch- u. Knüpf-Teppiche.

Für Wohnzimmer:

Möbel- und Vorhangstoffe, Teppiche, Diwan-Ueberwürfe.

Für Kinderzimmer:

Mod. Kinderbetten samt Bettwaren

Für Badezimmer:

Linoleum, Kokos-Teppiche.



Grosses Lager in Orient-Teppichen!

Vollkommene Garantie für solide und pünktliche Bedienung.



1933

Zu vermieten.

Streng repar. Zimmer, möbl., am Glavni trg sofort zu vermieten. Anfr. Verm. 14890

Möbl., gassenfestiges Zimmer sofort abzugeben. Mišinska 7/1, Tür 6. 14891

Leeres Zimmer sofort zu vermieten. Slovenska ulica 16, Frlieur. 14894

Schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Personen billig zu vermieten. Aleksandrova 55, Part. rechts. 14895

Schöne Villawohnung, 2 Zimmer, Küche, Bad- und Badezimmer, Garten, sofort zu vermieten. Frančopanova ul. 61. 14887

Zimmer, leer oder möbliert, sofort zu vermieten. Aleksandrova 55, Tür 1. 14888

Zimmer, Kabinett und Küche zu vermieten. Koleska ul. 18. 14871

Freie Wohnung mit Garten in Kamnica gegen kleine Mithilfe. Unter „Kamnica“ an die Verm. 14872

Möbl. Zimmer nur an besseren Herrn zu vermieten. Nr. Verm. 14875

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Anfragen Aleksandrova 18/2, Huf. 14874

Schönes Zimmer mit Badezimmerbenützung an besseren Herrn sofort zu vermieten. — Adr. Verm. 14873

Vermiete kleines Zimmer mit ganzer Verpflegung an einen Studenten. Adr. Verm. 14876

Vermiete schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Personen. Brzajova ul. 8, Part. rechts, Part.ortel. 14877

Küche und 1 oder 2 Zimmer, alles möbliert, Mitte der Stadt, an bessere Partei vermietet als leinstehende Frau. Wildenraiserjeva 8, Tür 15, zwischen 10—12 und 16—20 Uhr. 14878

Zu mieten gesucht

Ruhige, kinderlose Partei sucht Zimmer und Küche, event. Sparherdzimmer in der Stadt oder nächst. Umgebung. Anträge erbeten mit Bedingungen unter „Pünktlich“ an die Verm. 14879

Stellengesuche

Mädchen für alles sucht Stelle. Adr. Verm. 14842

Tüchtige Kontoristin, in allen Büroarbeiten versiert, Bilanzfähig, mit Kenntnissen der slowenischen, serbokroatischen und deutschen Sprache, wünscht ehestens in Stelle zu treten. Geht. Anträge erbeten unter „Persel 1000“ an die Verm. 14896

Schneiderei-Gehilfin sucht Stelle. Adr. Verm. 14880

Perfekte Heimschneiderin, arbeitet nach Blatt, Kostüme, Mäntel und Abendkleider. sucht Stelle. Adr. Verm. 14892

Ehrliches Mädchen mit Empfehlung sucht Bedienung Adr. Verwaltung. 14893

Als Stütze der Hausfrau in größerem Landhaushalt sucht 35-jähriges Bauernmädchen Stelle. In sämtlichen Arbeiten sowie im Nähen gut bewandert. Anträge an die Verwalt. unter „S. D.“. 14774

Privatbeamter mit 10-jähriger Praxis sucht Stelle. Übernimmt jede Arbeit, geht auch auswärts. Geht. Anträge unter „S. R.“ an die Verm. 14777

Offene Stellen

Korrespondenz. Dame, im mittleren Alter, feine Erziehung, mit eigener Wohnung, sucht bemittelten Hausfreund. Unter „Strengste Disziplin 44“ an die Verm. 14881

Besseres Stuben- und Kindermädchen (Kinderstubenmädchen), gut deutschsprechend, wird gesucht von einer Familie mit 2 Kindern. Adresse: Bora Karamata, Zemun, Karamatina ul. 17. 14676

Verkäuflerin für ein Selbstverw. Geschäft, verlässliche, in mittleren Jahren stehende Frau, slowenisch und deutsch sprechend, wird mit 1. Jänner 1934 gesucht. Bevorzugt wird die, die schon in solchen Geschäften gearbeitet hat. Anträge mit Photographie unter „Verlässliche Kraft“ an die Verm. 14662

Tüchtiges Stubenmädchen, intelligent, perfekt in der deutschen Sprache (Vorzug mit Bürgerschule und franz. Sprachkenntnissen), im Nähen bewandert. Offerte mit Zeugnisabschriften, curriculum vitae, Lichtbild (wird retourniert) und Gehaltsanspruch sind zu richten an Egon Pavra, Krankenhausverwalter, Ptovitica. 14738

Kinderfräulein, das im Haushalt mithilft, int., perf.: Deutsch, Französisch, event. auch Englisch, Nähen und Handarbeiten, zu einem 7-jährigen Knaben gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften, curriculum vitae, Lichtbild (wird retourniert) und Gehaltsanspruch sind zu richten an Egon Pavra, Krankenhausverwalter, Ptovitica. 14739

Kinderfräulein (Pädagogin), jüngere Kraft, mit Kenntnis der französischen Sprache, wird für Zagreb gesucht. Offerte mit Lichtbild, Zeugnis und näheren Bedingungen an „Interreklam“, Zagreb, Matarska ul. 28, sub „Kinderfräulein B-3233“. 14907

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im in- und Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Eingriffsklagen
Feststellungs-Anträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrik-Marken etc. besorgen die beeideten Sachverständigen
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Joževova ul. 1, P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **A. S. J. M.**, Reberova ul. 1
Maribor, Jugoslawien, Vetriniska ulica 30

Modernste Muster Plissé-Presserei!
Schneidern nach Liaschnitten
erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 12100
SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER
Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Onkel, Bruder, Herr **VIKTOR TEMPEŠ** am 30. November 1933 um 12.15 Uhr, im 50. Lebensjahre plötzlich verschieden ist. Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingegangenen findet am 3. Dezember 1933 um 1/2 15 Uhr, von der Leichenhalle in Pobrežje aus statt. Die hl. Seelenmesse wird am 4. Dezember 1933 um 1/2 9 Uhr in der Franziskanerkirche gelesen werden. **Maribor, 2. Dezember 1933.** 14906 Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes, für die vielen schönen Kranzspenden und die ehrende, zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sagen wir allen unseren lieben Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Insbesondere aber danken wir dem Verein Frauenbund, sowie dem Gesangverein „Zarja“ in Pobrežje für die rührenden Trauerchöre. **Maribor, den 2. Dezember 1933.** 1484 Die tieftrauernde Familie Lorbek

DANKSAGUNG.

Für die liebevolle Anteilnahme, die uns anlässlich des erfolgten Heimganges unseres guten Gatten und Vaters, des Herrn **Franz X. Kantner** in so reichem Maße zuteil wurde, sagen wir auf diesem Wege allen seinen lieben Freunden und Bekannten, so auch der Kovinarska zadruga, Maribor und seinen einstigen treuen Gehilfen, unseren innigsten Dank. Auch sei gedankt für die Kranzspenden. 14895 Familie Kantner.

Theresie Zamolo gibt hiemit im eigenen, sowie im Namen der Kinder und aller übrigen Verwandten, allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, des Herrn **Stanko Zamolo** Realitäten-, Gasthaus- und Fleischhauereibesitzers welcher am 30. November 1933 um 13 1/2 Uhr, nach kurzem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 56. Lebensjahre, plötzlich gestorben ist. Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird in Sv. Lenard, am 3. Dezember um 15 Uhr feierlich eingesegnet und sodann auf den kirchlichen Friedhof in Sv. Lenard zur letzten Ruhe bestattet. Die heilige Seelenmesse wird Montag, den 4. Dezember um 6 Uhr früh, in der Pfarrkirche in Sv. Lenard gelesen werden. **Maribor, Sv. Lenard, 30. November 1933.** Zamolo Theresia, Gattin; Križan Marie, Tochter, Alfons Križan, Schwiegersohn und alle übrigen Verwandten. 14883 Besondere Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.

Steupecken Daunendecken

in bekanntester Ausführung und Qualität bildest nur bei **Stuhec** Steupegewerzeugung, Slovenska ul. 24. 12785



Schaukelpferde Din 85,-, 95,-, 105,- LUNA, Maribor, Aleksandrova c. 19

Pelze in großer Auswahl Anfertigungen u. Modernisierung in fachmännischer Ausführung zu billigsten Preisen. Juliane Soper, Pelzwarengeschäft, Maribor, Glavni trg 9, neben Manufakturwarengeschäft Wajer 12401

Der große Weihnachtsverkauf beginnt am **2. DEZEMBER**
Qualität wird wieder gesucht. Aber zeitensprechend billig.
Beachten Sie daher nicht nur den billigen Preis, sondern auch die gute Qualität.

28,-
Größe 22—25. Warme Schuhe aus feinem, roten Filz, mit Filz- und Ledersohle. Größe 26—30 nur Din 32.—

38,-
Warme Männer-Hausschuhe aus prima Material, ganz feine Ausführung Din 48.— und Din 65.—

38,-
Damen-Hausschuhe in schönen Dessins, sehr warm, feinste Ausführung Din 48.— und Din 65.—

40,-
Warme Hausschuhe aus Filz, in modernen Farben. Dieselben mit Absatz nur Din 75.—

55,-
Kamelhaar-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle. Männer-Größen Din 65.—. Größe 31—35 Din 35.—. Größe 26—30 Din 30.—, Größe 20—25 Din 28.—

95,-
Warme, schwarze Damen-Meltonschuhe mit Ledersohle. Dieselben mit Lack- oder Lederbesatz nur Din 125.—. Männer Meltonschuhe mit Lederbesatz Din 145.—

88,-
Damenschuhe, schwarz oder braun. Box, gute Ledersohle. Andere Ausführung nur Din 110.—, in Lack Din 115.—

110,-
Gummischuhe mit Kragen und warmen Futter, Kinder-Größen Din 80.— und Din 95.—. Dieselben mit Zippverschluss, schwarz oder braun, von Din 135.— an.

Humanik
Maribor, Gosposka ulica 17 Ptuj, Slovenski trg, „Petovia“

DIE WELTBERÜHMTE GESICHTSSCHMINKE
CENDRE DE ROSE
ROUGE MANDARINE
 und weitere 18 prachtvolle Farbentönungen von
BOURJOIS-PARFUMEUR-PARIS
 sind die nie erreichbare Vollkommenheit in der Schönheitspflege der modernen Dame. Minderwertige Nachahmungen könnten Ihnen bittere Enttäuschungen bringen.



BOURJOIS-PARFUMEUR

Erzeuger der modernen Parfum-Kreationen:
 So'ir de Paris, Printemps de Paris, Mon Parfum, Fiancée

Spitzenleistungen der Radiotechnik

finden Sie nicht bei jedem Empfänger. Besichtigen Sie daher bei uns die neuesten Modelle der führenden Weltmarken

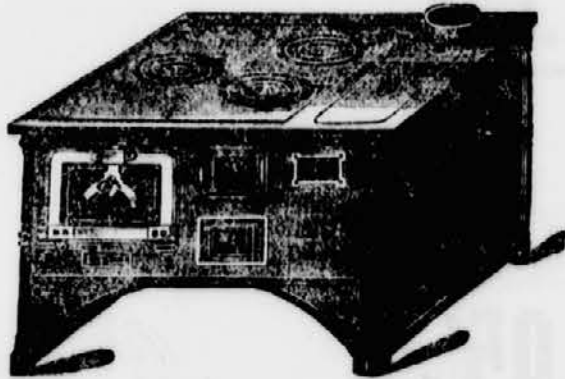
Telefunken — Europa und Weitsuper 14-19
 Monophon 3, 4 und 10 Röhren Super
 Berliner Standard Super

Unerreichte Leistungsfähigkeit und Klangfülle
 Niedrigste Preise. — Kredit-Verkauf. — Tausch zu kulantesten Bedingungen. — Fachmännische Bedienung.

RADIO-STARKEL
MARIBOR, TRG SVOBODE 6

Haushalts-Ofen „TRIUMPH“ und „FWAG“

mit Chamotte feuerfest ausgemauert, empfehlen sich von selbst weiter



Fabrikslager: Eisenhandlung Andraschitz, Maribor.

Truthühner

tot, geputzt, werden billigst verkauft von 8 bis 10 Uhr

Cvetlična ulica 20
And. Suppanz.

Billige Verbrämungsfelle u. Mäntel

kauft man nur im
Pelzhaus K. Gränitz, Gosposka 7

ACHTUNG

Größte Auswahl aller Arten Pullover, Strümpfe, Handschuhe usw. sowie größte Auswahl aller Arten von Ski nebst Zubehörfellen am billigsten nur im Mode- und Sportgeschäft

M. Tomazič, Maribor
 Ulica 10. oktobra 4

Besuchen Sie uns und sehen Sie sich unsere Ware unverbindlich an 14766

Luna Spielwaren

Maribor, Aleksandrova c. 19.
 Puppen von Din 2.50 aufw.
 Trompeten von Din 1.50
 Holzpferde v. Din 6.—
 Gesellschaftsspiele, mechanische Blechspielwaren, sowie sonstige Neuheiten für Nikolo und Weihnachten, zu konkurrenzlosen Preisen. 14568

Prima EIER

für Kaufleute von 100 Stück aufwärts, 70 und 75 Para. Bei Vorbestellung bringe ins Haus. Andr. Suppanz, Cvetlična ul. 20, Telefon 21-10. 14776

Toni Čšlak

ladet Sie höflichst ein, diesmal nicht zu einem weiteren Vortrag sondern zum Besuche seiner Delikatessenhandlung am Glavni trg zur Besorgung Ihres Nikolo- u. Weihnachtsbedarfes
 Mäüige Preise!
 Solide Bedienung!

dreifaches Hoch

auf den lieben Herrn Chef zu seinem Namensfeste bringen nebst herzliche Glückwünsche die Angestellten der Firma Cverlin

PELZE!

- Pergamer von Din 115.— aufw.
 - Whitcat-Seelowe „ 550.— „
 - Skunks „ 140.— „
 - Walohi „ 110.— „
 - Murmel „ 120.— „
 - Seal „ 40.— „
 - Biberet „ 35.— „
 - Nutriet „ 80.— „
 - Nitt-Klauen (Kara) Tafel Din 480.—
- Nur fachmännisch ausgesuchte gute Ware bekommen Sie bei Peter Semko, Kürschner, Maribor Gosposka ulica 37. 13997

Kartoleum

der billigste Belag für schlechte Fußböden
 per m² Dinar 30.—
 „Weka“, Maribor
 Aleksandrova c. 15



Hand-, Akten und Reisetaschen, Briefetaschen, Geldbörsen, Tabakbeutel, Koffer, Rucksäcke, Gamaschen usw. sind immer die passendsten Nikologeschenke u. Weihnachts-Geschenke.
 Grosse Auswahl u. billigste Preise bei

Ivan Kravos
 Aleksandrova cesta 1. 14576

Lesen und verbreiten die
 »Mariborer Zeitung«

Für Nikolo schenken Sie Schuhe

Kindern für Schnee und Kot

25.—

Warme Hausschuhe für Frauen Din 29.— für Herren 39.—

45.—

Da haben Sie für besonders lebhaft Knaben gute Schuhe aus starkem durchgefetteten Leder mit dauerhafter Gummisohle. Größe 35—38 Din 59.—



59.—

Größe 23—26. Modell 9892-92
 Für lebhaft Schüler und Schülerinnen für Regen, Schnee und Kot. Diese Gummistiefel brauchen nicht geputzt zu werden, sie lassen sich einfach mit Wasser abwaschen. Größe 27—34 Din 79.— für Frauen Din 99.—

Den Frauen für jede Gelegenheit

49.—

Geschmackvolle Dekolleté-Schuhe aus feinem Samt oder Lastin. Keiner Dame dürfen diese in der Garderobe fehlen.

69.—

In diesen Schneeschuhen können Sie bei schlechtestem Wetter ausgehen. Lederschuhe und Füße bleiben vollkommen trocken. In diesen Schneeschuhen tragen Sie unsere Lastinschuhe zu Din 49.—

59.—

Schwarz oder braun aus Samt kombiniert mit Leder. Elegant und bequem für jeden Fuß und jede Geldtasche. Sie können diese in Schneeschuhen tragen.

29.—

Unsere warmen Spezialhausschuhe »ZEPE« für Arbeit, im Hause und Hof, am geeignetsten. Sie haben Gummisohlen und sind daher wasserdicht. Für Kinder Din 25.—, für Herren 35.—

129.—

Eleganter Lackschuh mit geschmackvoller Verzierung, für jede Gelegenheit geeignet.

99.—

Bequeme aber elegante Schuhe aus warmem Wolltuch mit Krimmrandverzierung für empfindliche Füße in Winterzeit unerlässlich.

Den Herren bei der Arbeit u. in Gesellschaft

39.—

Ihre Gesundheit und die teuren Lederschuhe schützen am besten unsere Galoschen. Sie werden immer trockene Füße und reine Wohnung haben. Wir garantieren für gute Qualität.

129.—

Eleganter Schuh rahmengenäht, aus bestem Box mit Ledersohle und Absatz.

149

Die Schuhe des eleganten Herrn für Gesellschaft und Tanz, aus Lack mit Säsmischkombination.

149.—

Elegante Schuhe aus Kalbbox, der Oberteil mit warmem Tuch kombiniert. Wegen ihrer Vornehmheit »Diplomatenschuhe« genannt.

